

Kirche & Kiez

Magazin der Evangelischen Kirchengemeinde
vor dem Halleschen Tor



**12.25
01.26
02.26**



Gemeinsinn



Liebe Leserinnen und Leser,

die Rede vom 'gesellschaftlichen Zusammenhalt' ist derzeit die meistgebrauchte Formel in der politischen Rhetorik. Wenn wir das Wort 'Zusammenhalt' in diesem Heft durch 'Gemeinsinn' ersetzen, verschieben wir ein wenig die Perspektive. Wer Zusammenhalt sagt, denkt an etwas, das von oben und außen zusammengehalten werden muss, weil es aus den Fugen gerät.

Mit dem Wort Gemeinsinn gehen wir aber nicht von einem Kollektiv wie der Gesellschaft aus, sondern von den Voraussetzungen der Einzelnen, die etwas einbringen. Die Bewegung kommt also von innen, nicht von außen, sie muss von den Menschen selbst hergestellt und aufgebaut werden.

Zusammenhalt richtet sich gegen eine von außen oder innen kommende Gefahr: Wir halten zusammen gegen Spaltendes und Bedrohliches. Beim Gemeinsinn werden Einzelinteressen zurückgestellt und der Blick auf etwas Übergreifendes gerichtet, das jenseits von Herkunft und Zugehörigkeit verbindet. Gemeinsinn bedeutet nicht vordringlich, sich ein- und unterzuordnen, sondern den Anderen einzubeziehen.

"Gemeinsinn ist nicht das Gegenteil von Individualismus, sondern von Egoismus und fordert ein Denken in größeren Zusammenhängen und Bindungen.“

(<https://www.uni-konstanz.de/forschen/forschungseinrichtungen/gemeinsinn-was-ihn-betroht-und-was-wir-fuer-ihn-tun-koennen/raeume-des-gemeinsinns/was-ist-gemeinsinn/>)

Mit diesem Heft möchten wir zum Nachdenken anregen über den Gemeinsinn ... in der Advents- und Weihnachtszeit und über den Jahreswechsel hinaus.

*In diesem Sinne grüßen wir alle Leserinnen und Leser herzlich
Ihr/euer Redaktionsteam*

Hinweise in eigener Sache:

Kirche & Kiez erscheint in dreimonatigen Ausgaben:

Die nächste Ausgabe erscheint für März/April/Mai.

Beim Redaktionsschluss für dieses Heft lagen einige Informationen noch nicht vor (wie z.B. das Ergebnis der Gemeindekirchenratswahl am 30.11.25)

Aktuelle Informationen finden Sie zeitnah online auf **kght.de** und auf Aushängen an den Gottesdienstorten (s. Seite 38).

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde vor dem Halleschen Tor
V.i.S.d.P.: Dörthe Gützow
 Kontakt über: Gemeindebüro Zossener Str. 65, 10961 Berlin
 Tel. 030 232 538 601

Kirche & Kiez erscheint in dreimonatigen Ausgaben:
 nächste Ausgabe für März/April/Mai



Internetseite: www.kght.de

Aktuelle Veranstaltungshinweise online:
<https://www.kght.de/alle-veranstaltungen>



Anmeldung für den Gemeinde-Newsletter:



Redaktionsteam

Christiane Pförtner (Redaktionsleitung),
 Dr. Heidrun Dorsch, Ute Gniewoß,
 Marita Leßny, Dorian Powalla,
 Marita Schmieder, Arne Sonntag,
 Carola Vonhof
 Layout: Christiane Pförtner
 Grafische Vorlage: Nicole Jaecke (fija.de)
 Druck: Druckerei Friedrich
 (Ubstadt-Weiher)
 Auflage: 1.500 Stück

Zuschriften an die Redaktion per E-Mail:
kircheundkiez@kght.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autorinnen und Autoren wieder. Diese muss nicht zwingend mit der Auffassung der Redaktion und/oder der Kirchengemeinde übereinstimmen.

Bildnachweise

Titelbild und Seite 2: Ute Gniewoß
 Seite 7: Benno Scheerbarth
 Seite 11: Verlag C.H.BECK
 Seite 12: Brigitte Miesen, Allan Boyles
 Seite 15: Martha D. (Name ist der Redaktion bekannt)
 Seite 19, 28, 30, 39, 40, 48, 52: pixabay
 Seite 22/23 + S. 68: Katharina Gebauer
 Seite 24: Dorian Powalla
 Seite 27: Sweet Music Collective
 Seite 32: Ralf Sick
 Seite 33: Walter Dombrowsky
 Seite 34: Vox Nostra
 Seite 35: Dietmar Korth
 Seite 36: Christopher Hermann, Matthias Frey
 Seite 41: Gemeindebriefdruckerei
 Seite 45, 46, 53, 54, 67: Kirchengemeinde vor dem Halleschen Tor
 Seite 49: „Jodie Griggs / Getty Images“
 Seite 50: Lesvos Solidarity
 Seite 54: Pandoras Individual Catering GmbH

INHALT

-
- 6/7 AKTUELLES: Neuer Leiter der Singschule Kreuzberger Kurrende
-
- 8 AKTUELLES: Wir sind auch auf Instagram! Wer macht mit?
-
- 9-23 Zum Thema: Gemeinsinn
-
- 22/23 +68 Rückblick: "WIR"- Chor- und Tanzprojekt "30 Jahre umgebaute Heilig-Kreuz-Kirche"
-
- 24 Süßer die Glocken nie klingen ... Interview mit einem Glockenbegeisterten
-
- 27-32 Veranstaltungen im Advent & Weihnachten – Was bedeutet das für mich?
-
- 29 Jahresempfang von Asyl in der Kirche Berlin-Brandenburg e.V.
-
- 33 Bachs Weihnachtsoratorium mit der Kantorei Passion
-
- 34-37 Weih-Nachtklänge 25. Dez. / NachtKlänge Januar + im Februar / KINO PASSION
-
- 38/43 GOTTESDIENSTE Dezember / Heiligabend und Weihnachten / Januar / Februar
-
- 44/45 weitere ANDACHTEN und Gottesdienste / Freude und Leid
-
- 46/47 Nachruf auf Aido Olivotti
-
- 48/49 Gemeinsam wandern / Fastengruppe "Mit Gefühl! 7 Wochen ohne Härte!"
-
- 50 Gemischte Stimmung auf Lesbos
-
- 52/53 BANKVERBINDUNGEN / SPENDENAUFRUF "25 Jahre Zentrum Gitschner 15"
-
- 54/55 Café PANDORAS / KLEIDERTAUSCH / FAMILIENGARTEN / WÄRMESTUBE
-
- 56/63 STÄNDIGE ANGEBOTE & MITSINGEN
-
- 60/61 Beratung / Soziales / Hilfe
-
- 62-64 ANSPRECHPARTNER:INNEN
-
- 65-67 Online-Infos / Vermietung / Gemeindebüros / ORTE / Adressen

AKTUELLES

Ein neuer Leiter für die "Kreuzberger Kurrende"

Liebe Gemeinde,

ich möchte mich hier vorstellen: Mein Name ist Benno Scheerbarth und ich bin der „Neue“ in der Kirchenmusik!

Ich bin sehr glücklich, nachdem ich bereits im vergangenen Jahr mein kirchenmusikalisches Praktikum bei Johannes Stolte gemacht hatte, nun hier in der Gemeinde hauptamtlich tätig sein zu können. Meine Hauptaufgabe liegt in der Leitung der "Kreuzberger Kurrende" – sowohl administrativ als auch für einige Gruppen musikalisch.

Kirchenmusik habe ich in Dresden studiert. Grund dafür war vor allem der Wunsch nach der Arbeit mit Euch, mit den Menschen, die in und um die Gemeinden leben und musikalisch aktiv sind oder es werden wollen. Neben dem Studium habe ich Erfahrung in verschiedenen Chorgruppen gesammelt, sei es auf dem Dorf, mit Senior:innen oder in einem inklusiven Chorprojekt.

Es ist ja wissenschaftlich erwiesen: Singen macht glücklich! Deswegen ist es mir auch ein besonderes Anliegen, den Nachwuchs zu fördern und zum Singen zu bringen. Die Chöre der Kreuzberger Kurrende wurden mit meinem Dienstbeginn um zwei Gruppen erweitert. Ich übernehme den bereits vierten (!) Mini-Chor für Kinder im Alter von 4-6 Jahren. Damit haben wir in der Gemeinde eine sehr große Gruppe der Allerjüngsten, die bei uns Singen und Chor selbst erfahren können. (Vor dem eigenen Singen im Chor gibt es ja auch noch das Babysingen und Eltern-Kind-Singen in Begleitung der Eltern.)

Außerdem haben die Ältesten des Kinderchores (4. und 5. Klasse) jetzt einen eigenen Chor, den Jugendchor. Dort wollen wir mehrstimmiges Singen entdecken und größere und komplexere Stücke lernen. So wird der Grundstein für eine durchgehende Chorarbeit vom Kindergartenalter bis zum Schulabschluss gelegt – für die Gemeinde ein toller und wichtiger Teil!

Ich möchte Euch gleich zu einigen ersten Konzerten und Gottesdiensten einladen: Der Kinder- und Jugendchor singt gemeinsam zum Familienkonzert des Weihnachtsoratoriums (13. Dez. / siehe Seite 33) und beim Mitsingkonzert mit dem Christus-Kirchenchor (18. Dez. / siehe Seite 30).

Schön fände ich, mit Euch bei meinem Einführungsgottesdienst am 11. Januar in der Passionskirche ins Gespräch zu kommen! (siehe Seite 38)

Ich bin sehr gespannt, wie wir uns entwickeln und wohin wir mit der Kreuzberger Kurrende wachsen werden. Besonders freue ich mich auf die persönliche und musikalische Begegnung mit Euch in Kiez und Gemeinde! Meine Gruppen proben immer donnerstags, bei Anliegen bin ich an diesem Tag am besten zu erreichen!

Benno Scheerbarth

Infos zur Singschule Kreuzberger Kurrende: siehe Seite 59



AKTUELLES

Neu: Wir sind auf Instagram! Wer macht mit?

Seit diesem Sommer ist unsere Gemeinde auch auf Instagram vertreten. Unter **@evangelisch_in_kreuzberg** geben wir Einblicke in das vielfältige Leben rund um die Evangelische Kirchengemeinde vor dem Halleschen Tor: Wir berichten von regelmäßigen Angeboten, machen aufmerksam auf Gottesdienste und Konzerte und teilen besondere Momente unseres Gemeindelebens. Hinter dem Account steht eine (noch) kleine Redaktionsgruppe, die regelmäßig Fotos, kurze Videos und Texte postet –, ein ausführliches Konzept wurde erstellt, um einerseits ein modernes Design und eine klare, verständliche Sprache zu entwickeln, zugleich aber auch den Datenschutz- und Persönlichkeitsrechten stets gerecht zu werden und genau abzuwägen, was wir in den Sozialen Medien sichtbar machen möchten.

Der neue Instagram-Kanal ist mehr als ein digitaler Schaukasten – hier entsteht ein digitaler Begegnungsraum, ein neuer Verkündigungsort – für alle, die unsere Gemeinde kennen, und für alle, die uns neu entdecken möchten. **Wir laden herzlich ein, mal auf Instagram vorbeizuschauen, uns zu**

Wir laden herzlich ein, mal auf Instagram vorbeizuschauen, uns zu folgen und unsere Beiträge aktiv zu kommentieren und zu teilen.

Außerdem suchen wir Verstärkung: Wer Lust hat, kreative Ideen einzubringen, selbst Content zu gestalten oder einfach mit Freude am Fotografieren und Posten dabei sein möchte, ist in unserer Instagram-Redaktionsgruppe genau richtig! Bei Interesse oder Fragen wendet euch gern an unsere Gemeindebüros (s. Seite 66) – oder schreibt uns direkt über Instagram. Wir freuen uns über alle, die Lust haben, Teil dieses neuen Projekts zu werden!

Theologischer Impuls

Gemeinsinn und Eigensinn bilden ein gutes Team

Von Jörg Machel

Ich möchte an den Eigensinn appellieren, wenn ich für den Gemeinsinn werbe. Ein Satz von Ernst Bloch ist mir dabei im Gedächtnis: Wenn eine Idee und ein Interesse zusammenstoßen, ist es allemal die Idee, welche sich blamiert. Es ist mit dem Gemeinsinn wie mit vielen großen und schönen Begriffen: Sie haben einen festen Platz in Sonntagsreden und einen schweren Stand im Alltag. Man fordert ein und man klagt an. Es wird geklagt, wie schwer es der Gemeinsinn hat. Jede und jeder denkt an sich. Und es wird immer schlimmer. Aber wie soll das gehen, dass es sich mit dem Gemeinsinn von Generation zu Generation verschlechtert?

Realistischerweise muss man sagen, dass der Gemeinsinn wächst, wenn auch der persönlich zu erwartende Gewinn spürbar ist. Ich erinnere mich an die begeisterte Schilderung eines Kommilitonen, der in einem harten Winter in den siebziger Jahren auf dem Weg in die Weihnachtsferien mit seinem Zug in meterhohen Schneeverwehungen steckenblieb. Nichts ging mehr. Irgendwann wurden die Fahrgäste auf die Familien in den naheliegenden

Dörfern verteilt. Heiligabend unter einem fremden Tannenbaum. Alles begann als Katastrophe und endete als die schönste Weihnachtserinnerung. Die Notsituation schmiedete die Menschen zusammen. Die Geschenke, die eigentlich für zuhause gedacht waren, kamen auf den Gabentisch der Gastgeber, die Weihnachtsgans wurde großzügig geteilt, alle erzählten, man sang miteinander und erinnerte sich, dass auch die Heilige Nacht in Bethlehem sich nicht in bloßer Romantik erschöpfte, sondern erst durch das Ereignis seinen Glanz bekam.

Ich selbst stamme aus einem Dorf bei Frankfurt an der Oder und immer wieder höre ich in den Gesprächen über das Früher und das Heute, dass der Zusammenhalt, dass der Gemeinsinn in den Zeiten der DDR deutlich ausgeprägter war. Wenn ich nachfrage, dann höre ich häufig Geschichten wie die von dem Schneegestöber an den Weihnachtstagen. Der Gemeinsinn wuchs, wenn man aufeinander angewiesen war. Wenn es an Baumaterialien mangelte, wenn es mal wieder keine Bohrmaschinen zu kaufen gab und man auf den Nachbarn angewiesen

war. Eine Hand wäscht die andere, so hieß es dann. Man half einander, denn man wusste, man ist aufeinander angewiesen.

Über diese Erinnerung hat sich im Laufe der Jahre ein wenig Patina gelegt. Die guten Momente gegenseitiger Hilfe sind gegenwärtig, dass da auch viel Frustration war, kommt zur Sprache, wenn man ein wenig nachbohrt. Der Gemeinsinn endete sehr schnell für die, die nichts beizusteuern hatten. Wer ein paarmal mehr bekommen hat, als er geben konnte, war recht bald draußen. Auch Situationen entwürdigender Abhängigkeit sind dann wieder präsent und der Blick zurück trübt sich ein. Was man festhalten kann: Gemeinsinn funktioniert besonders gut, wenn er mit einem Geben und Nehmen verbunden ist. Das sollte man nicht als Selbstsucht diffamieren. Man sollte das Prinzip der Gegenseitigkeit vielmehr kreativ weiten. Damit Gemeinsinn funktioniert, muss nicht in gleicher Währung gegeben werden, wie man empfangen hat.

Kirchengemeinden habe ich immer als Orte erlebt, an denen der Gemeinsinn einen angestammten Platz hat. Als Kinder sind wir mit kleinen Weihnachtspäckchen zu den alleinstehenden Menschen im Dorf gegangen, haben Lieder gesungen, die Weihnachtsgeschichte vorgelesen und mit Tannenzweig und Kerze ein frohes Fest gewünscht. Jedes Jahr,

von der Vorschulzeit bis ins Konfirmandenalter. Das war eine Selbstverständlichkeit und hat uns Spaß gemacht. Wenn man sich danach im Konsum traf, dann war da etwas Vertrautes zwischen den Alten und uns Kindern.

Wenn ich an die Menschen denke, die sich in meiner früheren Gemeinde in der Obdachlosenarbeit und im Weltladen engagiert haben, dann war da immer eine große Portion Gemeinsinn im Spiel, aber wenn ich fragte, warum man so viel Zeit und Kraft für diese Arbeit opfert, dann betonte niemand seine Großherzigkeit, sondern erzählte, wie gut es tut, in einem netten Team zu arbeiten, wie viel Freude es macht, wenn man sieht, dass andere sich freuen, dass es äußerst befriedigend ist, etwas Sinnvolles zu tun. Gemeinsinn und Eigensinn bilden ein gutes Team, finde ich.

BUCHEMPFEHLUNG



2. Auflage, 2025

262 Seiten, 25 €

Verlag C.H.BECK

ISBN 978-3-406-82186-8

auch verfügbar als eBook (PDF)
für 18,99 €

"Die resiliente Demokratie braucht kein Feindbild, aber einen starken Sinn für das, was Menschen miteinander verbindet und zusammenhält."

Dass Menschen mitfühlend und solidarisch sein können, bestätigen uns inzwischen die Neurowissenschaften. Dieser sechste, soziale Sinn braucht allerdings auch die Stütze einer entsprechenden «politischen Kultur».

Die gegenwärtigen gesellschaftspolitischen Debatten sind von schroffen Alternativen geprägt: Brauchen wir universale Werte, oder müssen die Eigenarten unterschiedlicher Nationen und Kulturen anerkannt werden? Ist die Linderung von Not eine Sache des zivilgesellschaftlichen Engagements, oder befestigt man damit ungerechte Strukturen, die nur der Staat ändern kann?

Aleida und Jan Assmann zeigen, dass solche Fragen falsch gestellt sind.

Denn wir brauchen beides: universale Werte und den Respekt vor kollektiven Identitäten. Und zivilgesellschaftliches Engagement ist sehr wohl in der Lage, Strukturen zu verändern. Auf der Spur von Schlüsselbegriffen wie Solidarität, Brüderlichkeit, Mitmenschlichkeit, Nächstenliebe, Empathie und Respekt und in der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Menschenbildern und Beziehungsstrukturen innerhalb und außerhalb Europas bestimmen sie neu, was Gemeinsinn sein kann. Sie fragen nach den Grundlagen einer demokratischen politischen Kultur und zeigen die Wirkungskraft von Gemeinsinn konkret an ermutigenden Beispielen von Schwimmbädern und Stolpersteinen bis hin zu Aufräumaktionen und Tafeln.

Praktizierter Gemeinsinn – Das Kiezbündnis am Kreuzberg e.V.

Ein Interview mit Brigitte Miesen und Allan Boyles



Das Kiezbündnis am Kreuzberg e.V. umspannt und vernetzt zahlreiche Vereine, Initiativen, Gruppen und Kunstschaaffende im Kiez und setzt sich für eine Stärkung des nachbarschaftlichen Zusammenhalts ein. Aus diesem Anlass wird einmal im Jahr die Kiezwoche begangen. Die Veranstaltungen finden im Kiezgarten und im Kiezraum auf dem Dragonerareal, Mehringdamm 20-28 statt oder führen als Spaziergänge durch die Straßen und Parks des Kiezes. Unterstützt wird die Kiezwoche von der Städtebauförderung, dem Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, der Evangelischen Kirchengemeinde vor dem Halleschen Tor und dem Möckernkiez Verein. Neben den Aktivitäten während der Kiezwoche lädt am ersten Donnerstag im Monat im Kiezraum auf dem Dragonerareal der „Kiezratschlag“ ein. Dort werden aktuelle oder geschichtliche Themen mit Kiezbezug besprochen.

Arne Sonntag für "Kirche & Kiez":
Hallo Frau Miesen, hallo Herr
Boyles. Sie beide engagieren sich
ja schon seit vielen Jahren für das
Kiezbündnis am Kreuzberg. Hier fin-
den sich viele Akteure, die gemein-
sam Dinge auf die Beine stellen.
Wie kam es denn überhaupt dazu?

Allan Boyles:

Ich bin seit 1975 im Kiez zu Hause und habe seine Entwicklung über all die Jahre miterlebt. Neben meinem langjährigen Engagement auf vielen Ebenen in diesem Kiez bin ich seit etwa acht Jahren nun auch im Kiezbündnis aktiv.

Das Hornstraßenfest um die damalige Christusgemeinde, die nun zur Kirchengemeinde vor dem Halleschen Tor gehört, war sicherlich ein wichtiger Ausgangspunkt dafür. Rund um diese Veranstaltung sind dann Initiativen entstanden sowie der monatliche Kiezratschlag. Das Kiezbündnis mit seiner Wirkungsstätte im Kiezraum auf dem Dragonerareal gibt es seit September 2021.

Brigitte Miesen:

Das Bündnis ist aus unserer Sicht ein Angebot an die Zivilgesellschaft mitzuwirken. Dassind dannz.B. auch Veranstaltungen der Kirchengemeinde oder bestimmte Initiativen, etwa ein Kiezspaziergang, Veranstaltungen zur Geschichte wie ein „Stolperstein-Rundgang“. Und solche Themen präsentieren wir im Rahmen der „Kiezwoche am Kreuzberg“.

Sie wollen also, wenn ich das richtig verstehe, bewusst offen für alle interessierten Leute aus dem Kiez sein. Und offenbar gibt es keine hohen Hürden, um mitzumachen und eigene Ideen einzubringen.

A.B.: Richtig! Einige Monate vor der Kiezwoche geht ein öffentlicher „Aufruf für einen Beitrag“ an die Menschen im Kiez. Sie haben die Möglichkeit, sich mit ihren Ideen, Projekten und Aktionen aktiv zu beteiligen und ihre Sichtweisen auf Entwicklungen einem entsprechenden Publikum zu präsentieren. Auch bietet der monatliche Kiezratschlag die Möglichkeit, Themen wie zum Beispiel Mieterhöhung oder Gentrifizierung zu fokussieren und diese mit geladenen Referenten zu diskutieren.

B.M.: Unser Ziel ist eine Vernetzung. Und die Kiezwoche ist von und für Menschen aus dem Kiez. Das Ganze ist ehrenamtlich organisiert, gemeinwohlorientiert und nicht kommerziell. Es geht uns um das Gefühl und die Haltung, sich als Teil einer Gemeinschaft zu verstehen und entsprechend zum Wohl dieser Gemeinschaft zu handeln. Daraus ergibt sich eine Verantwortung gegenüber der Gemeinschaft und dem Gemeinwohl. Und da bieten wir eben ein sehr vielfältiges Programm mit unterschiedlichen Akteuren an.

>>>

B.M.: An dieser Stelle würde ich gerne die Aktionen rund um die „Stolpersteine“ hervorheben, die auch schon sehr lange in der Kiezwoche verankert sind. Der Spaziergang hat immer unterschiedliche Touren, und vor drei Jahren haben wir beispielsweise einen Spaziergang durch die Obentrautstraße gemacht. Die war noch stolpersteinfrei. Wir aktivierten in dieser Straße eine Hausgemeinschaft, die im Mai dieses Jahres vier Stolpersteine von Gunter Demning hat setzen lassen. Da sind Nachbarn plötzlich aktiv geworden und merken, dass dies für eine Hausgemeinschaft oder für die Straße etwas bringt.

A.B.: Da findet auch so etwas wie eine Verquickung statt. Gegen das Vergessen – auf der einen Seite steht unser Stolpersteinrundgang, auf der anderen Seite unsere Veranstaltung zur Raumnahme durch extrem Rechte, die z.B. durch Demos oder Schmierereien das Gesicht des Kiezes verändern. Dies ist nicht zu dulden, dem muss aktiv entgegengetreten werden. Auch die Schule für Erwachsenenbildung im Mehringhof leistete ihren Beitrag: die Geschichte der NS-Zwangsarbeit in der Schriftgießerei H. Berthold wurde aufgearbeitet und dokumentiert.

Daran sieht man auch wie sich Dinge gemeinschaftlich bzw. in der Gemeinschaft entwickeln, womit wir wieder bei dem Stichwort „Gemeinsinn“ wären.

B.M.: Gemeinsinn! „Gemein“ darunter versteh ich: Gemeinsam für alle. Und „Sinn“ das ist Gespür, Bewusstsein, Haltung. Wie gehe ich hier in meinem Kiez mit meinen Nachbarinnen und Nachbarn um? Ein Beispiel für Gemeinsinn wäre, dass man darauf achtet, dass alle gut zusammenleben und arbeiten, anstatt sich nur selbst zu profilieren. In einer Gesellschaft akzeptiert man ja auch bestimmte Regeln, die dann allen zugutekommen. Vielleicht müsste es noch öfter kommuniziert werden, was Gemeinsinn wirklich bedeutet, nämlich Verantwortungsgefühl gegenüber der Gemeinschaft. Für mich bedeutet das auch, einen Stein ins Rollen zu bringen, und wenn es dann losgeht und sich etwas bewegt, ist das sehr gut!

Das Interview führte Arne Sonntag



Martha D., 17 Jahre alt

Was bedeutet "Gemeinsinn" für mich? Ehrenamtliche aus unserer Kirchengemeinde haben darüber nachgedacht.

Hältst du Gemeinsinn in unserer Gesellschaft (Gemeinde / Kiez..) für stark ausgeprägt oder eher nicht?

Martha D.: *Ich finde, dass der Gemeinsinn in unserer Gesellschaft und auch in unserer Stadt insgesamt nicht sehr stark ausgeprägt ist. In kleineren Kreisen jedoch erlebe ich dieses Gefühl von Gemeinschaft deutlich – sei es im Verein, in der Stufe oder in der Gemeinde.*

„Überall, wo wir derzeit hinschauen, ist Gemeinsinn bedroht, aber im Umgang mit den großen Herausforderungen (Klimawandel, Demokratieabbau, Migration, Kriege oder Kriegsgefahr) brauchen wir ihn auch wie nie zuvor“. Im Anschluss an dieses Zitat, was glaubst du?

M.D.: *Ich stimme dem Zitat vollkommen zu. Wir stehen heute nicht nur vor großen politischen, sondern auch vor gemeinschaftlichen Herausforderungen. Gerade jetzt brauchen wir dieses Gefühl des Zusammenhalts, um nicht in den vielen schlechten Nachrichten unterzugehen oder uns machtlos zu fühlen. Gemeinsam haben wir mehr Kraft, als wir oft denken.*

>>>

Wodurch wird Gemeinsinn gefördert?

M.D.: *Gemeinsinn kann auf viele Arten gefördert werden. Wenn man gemeinsam Projekte angeht und auf ein gemeinsames Ziel hinarbeitet, entsteht automatisch Zusammenhalt. Gemeinsame Aktionen oder Treffen – wie im Konfirmationsunterricht – können ebenfalls dazu beitragen, das Wir-Gefühl zu stärken.*

Welchen Beitrag können wir als Gemeinde dazu leisten?

M.D.: *Schon kleine Gesten können viel bewirken: ein einfaches „Hallo“ oder ein Lächeln unter Nachbarn, ein „Schöne Ferien!“ oder „Ich freue mich, dass du wieder da bist“. Auch respektvoller Umgang und Freundlichkeit können viel bewegen. Als Gemeinde können wir dabei mit gutem Beispiel vorangehen.*

Kannst du in deinem Engagement Gemeinsinn fördern?

Wie versuchst du das? M.D.: *Ich hoffe, dass ich durch mein Engagement wenigstens ein Stück weit zum Gemeinsinn beitragen kann. Jeden Donnerstag treffen sich in der Wartenburgstraße junge Menschen. Das Team bereitet ein Programm vor, bei dem sich die Konfis mit der evangelischen Religion auseinandersetzen. Dabei lernen sie sich kennen – und ich habe schon viele Freundschaften entstehen sehen. Ich glaube und hoffe, dass das den Gemeinsinn stärkt und zeigt, dass es Menschen gibt, die aufeinander achten und sich respektieren.*

Wie sieht oder sähe eine Gesellschaft aus, die stark von Gemeinsinn geprägt ist? M.D.: *In einer Gesellschaft, die stark vom Gemeinsinn geprägt ist, fühlt sich niemand allein. Menschen gehen respektvoll miteinander um, egal ob im Park oder in der Einkaufsstraße. Man achtet aufeinander, kommt miteinander ins Gespräch und lässt unangebrachte Kommentare oder Blicke einfach sein.*

Welche Bilder oder Situationen fallen dir dazu ein?

M.D.: *Ein Beispiel, das mir sofort einfällt, ist, den Nachbarn sonntags um ein Ei zum Backen zu bitten oder im Bus jemandem den Platz anzubieten, der ihn dringender braucht. Solche Situationen erlebe ich auch heute schon – und ich glaube, genau das ist der Weg zu einer Gesellschaft, die vom Gemeinsinn getragen wird.*

Sabine Grams, 59 Jahre alt, verheiratet, vier Kinder, elf Enkel / Sie wünscht sich eine 16 i - Maßnahme, die vom Job-Center genehmigt werden muss.

Gemeinsinn: Marita Leßny von unserem Redaktionsteam hat sich dazu mit einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin unterhalten, die im Café des Zentrums Gitschiner 15 tätig ist. (Infos zu Gitschiner 15: s. S. 53 + 60). Dass diese Aufgabe Sabine Grams große Freude macht, das strahlt sie aus. Hier eine Zusammenfassung ihrer Gedanken:

Sabine Grams: *"Im täglichen Sprachgebrauch kommt das Wort 'Gemeinsinn' nicht so oft vor."*

Im Sinn zu haben, für die Gemeinschaft etwas zu tun, dazu fällt Sabine Grams dieser Spruch ein: *"Wie man in den Wald ruft, so schallt es zurück."*

"Mit Freundlichkeit und Empathie willkommen heißen, dann bekommt man auch etwas Nettles zurück."

Diese Erfahrung macht Sabine Grams in der Gitschiner 15 bei den ehrenamtlichen Kolleg:innen und auch bei den Gästen.

S.G.: *"Jeder sollte seinen Beitrag leisten und etwas für den Gemeinsinn, das Miteinander, den Klimawandel, tun."*

S.G.: *"Wo der Staat immer weiter einspart und kürzt, sollte die Kirche ihre soziale Aufgabe erfüllen und die Armen würdevoll unterstützen und begleiten. Sie dort abholen, wo sie gerade sind, jeder woanders. Trotzdem sind wir alle in einem Boot."*

S.G.: *"Oft wird hier in der Gitschiner 15 überlegt, was die Gäste erfreut, Musik, die Kleiderkammer, zusätzliche Öffnungszeiten z.B. am Wochenende, gerade jetzt in der kalten Jahreszeit."*

S.G.: *"Wünschenswert wäre es, mehr Zeit zu haben, um miteinander Bingo zu spielen, zu lachen und Spaß zu haben."*

Christa Simon, Jahrgang 1948,
geboren in Berlin-Schmargendorf /
verwitwet / gelernte Großhandels-
kauffrau / seit 22 Jahren
Gemeindemitglied / unterstützt die
Kirchengemeinde an vielen Stellen
ehrenamtlich, z.B. als Kirchdienst
bei Gottesdiensten, bei den Vorbe-
reitungen für den Adventsbasar,
bei Laib und Seele (s. S. 60).
Sie organisiert seit 2022 die Aktion
"Gemeinsam wandern", s. S. 48
sowie die Näh-Stube, s. S. 56

Was bedeutet "Gemeinsinn" für mich?

Hältst du Gemeinsinn in unserer Gesellschaft (Gemeinde / Kiez..) für stark ausgeprägt oder eher nicht? C.S.: Eher nicht.

„Überall, wo wir derzeit hinschauen, ist Gemeinsinn bedroht, aber im Umgang mit den großen Herausforderungen (Klimawandel, Demokratieabbau, Migration, Kriege oder Kriegsgefahr) brauchen wir ihn auch wie nie zuvor“. Im Anschluss an dieses Zitat, was glaubst du?

C.S.: Die Menschheit muss sich stark ändern. Wir waren schon mal besser.

Wodurch wird Gemeinsinn gefördert? C.S.: Durch Solidarität mit Menschen, denen es schlecht geht.

Kannst du in deinem Engagement Gemeinsinn fördern?

Wie versuchst du das? C.S.: Indem ich in der Kirchengemeinde ehrenamtlich aktiv bin. Ich bin ein praktischer Mensch und ich helfe gern, das macht mir Freude. Ich suche mir gern Aufgaben, die ich noch nie gemacht habe. Ich kann nicht lange auf der Couch hocken ...

Anderen würde ich empfehlen, sich ein Ehrenamt zu suchen, das zu ihnen passt – nicht jede:r ist für alles geeignet.

Wie sieht oder sähe eine Gesellschaft aus, die stark von Gemeinsinn geprägt ist? C.S.: Respektvoller Umgang miteinander und Verständnis füreinander würden helfen.

Welche Bilder oder Situationen fallen dir dazu ein?

C.S.: Wenn z.B. Stärkere den Schwächeren in den Öffis selbstverständlich ihren Sitzplatz anbieten würden, das wäre schon mal ein Anfang.



"Unsoziale Plattformen" oder "die sogenannten sozialen Medien"

Von Ingrid Nestle

Demut, Empathie und Gelassenheit - diese drei Fähigkeiten wurden kürzlich in einem Zeitungsartikel als Schätze beschrieben, die das kirchliche Leben für unsere Gemeinschaft stärkt. Leider gibt es heutzutage ein Übermaß an Selbstdarstellung, Verachtung und Aufregung.

Neben der abnehmenden Bindung an kirchliches Leben tragen dazu die sogenannten ‚Sozialen Medien‘ bei, die leider alles andere als sozial sind: YouTube, Facebook, Instagram, TikTok, X und andere; Programme, bei denen eine künstliche Intelligenz entscheidet, welche Inhalte uns vorgeschlagen

werden. Und diese künstliche Intelligenz (KI) kennt nur ein Ziel: Uns möglichst viele Stunden an den Bildschirm zu fesseln. Denn für die Betreiber der Plattformen lässt sich unsere Lebenszeit vor dem Bildschirm direkt umwandeln in Werbeeinnahmen. Deshalb nennen wir sie hier ‚unsoziale Plattformen‘. Für viele ist ein Leben ohne sie kaum mehr denkbar –, aber gerade, wenn man sie weiter nutzen möchte, ist folgendes Wissen sehr wichtig.

Den meisten Menschen ist mittlerweile bewusst, dass über diese online-Plattformen Lügen und Hetze verbreitet werden. Aber das Ausmaß

übertrifft die Befürchtungen der meisten. Ein Beispiel: Wissenschaftler untersuchten bei YouTube, welche Videos vorgeschlagen werden, wenn man einen Suchbegriff eingibt – und welche Videos vorgeschlagen werden, wenn man einen Film geschaut hat und auf eine neue Vorschlagsliste schaut. Bei „Papst Franziskus“ zum Beispiel kamen beim ersten Eingeben 10% Verschwörungstheorien (z.B. Filme über die angeblich wahre Identität des Papstes oder eine Verschwörung im Vatikan) und nach nur einem angeschauten Video bereits 85% Verschwörungstheorien. Beim ‚Klimawandel‘ sprang der Anteil der Klimaleugner-Filme von 15% am Anfang auf 70% nach nur einem Video.

Das Problem ist also nicht, dass Lügen und Hetze AUCH angezeigt werden. Das Problem ist, dass Lügen und Hetze dramatisch verstärkt vorgeschlagen werden. Nach wenigen Klicks in Richtung einer extremen Meinung bekommt man quasi nur noch extreme Meinungen vorgesetzt.

Warum ist das so? Die künstliche Intelligenz in den Programmen verfügt über Milliarden Nutzerdaten und hat mit deren Hilfe herausgefunden, welche Themen die Bildschirmzeit der Menschen wirkungsvoll in die Länge ziehen. Dabei ist sie offensichtlich zum gleichen Ergebnis gekommen wie verschiedene Studien: Keine Emotionen halten Menschen so sehr beim Thema (und am Bildschirm)

wie Wut und moralische Empörung. Auch scheinbar einfache Erklärungen für eine komplexe Welt sind attraktiv. Die künstliche Intelligenz entscheidet sich also zur Steigerung der Werbeeinnahmen für moralische Empörung. In einer Untersuchung des amerikanischen Wahlkampfes zeigte sich, dass Lügen mehr Reichweite bekamen als wahre Aussagen. Andere Untersuchungen zeigen, dass in Wahlkämpfen immer die Kandidaten mit extremen oder sogar absurdem Positionen viel mehr Aufmerksamkeit bekommen und positiver dargestellt werden als gemäßigtere Kandidaten.

Letztlich teilt die KI alle Nutzer der unsozialen Medien in Blasen auf und lockt sie in Richtung extremerer Positionen. Rechtsextreme Positionen sind auf den unsozialen Medien bei weitem am stärksten vertreten und werden vielen Nutzergruppen sehr penetrant vorgelegt. Aber auch andere Nutzergruppen werden zu immer extremeren Positionen gezogen: politisch links orientierte Menschen zu extremeren linken Positionen, Tierschützer zu radikaleren Tierschützern, Impfskeptiker zu fanatischen Impfgegnern

Die Gründer:innen der Plattformen glaubten und behaupten bis heute, ihre Programme würden die Welt verbessern, weil sie die Menschen vernetzen. Aber Programme, deren KI nichts kennt als die Profitmaximierung der Tech Bros, haben sich als Fluch für unseren Gemeinsinn herausgestellt.

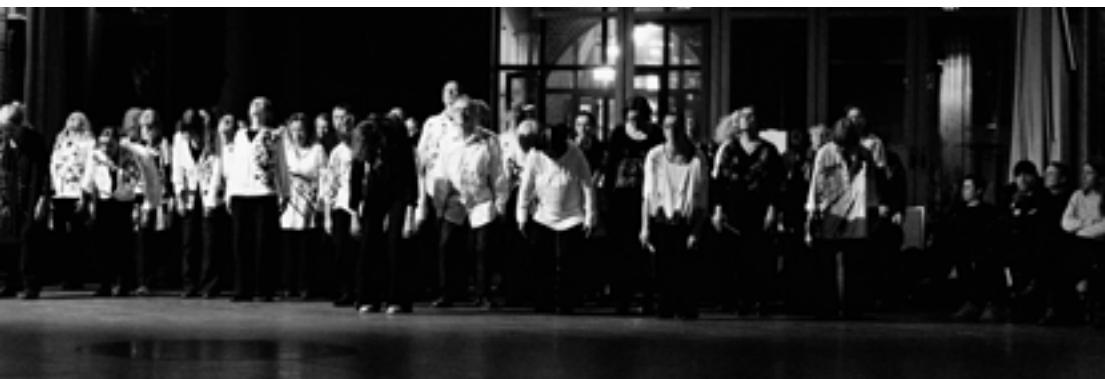
Was kann jeder und jede tun?

1. Wirklich Zuhören, gerade auch Menschen mit einem anderen politischen Hintergrund, um deren Beweggründe zu verstehen.
2. Vorsicht bei Empörung, vor allem gegen ganze Gruppen von Menschen. Weder hunderttausende Mitglieder einer demokratischen Partei oder Arbeitgeber oder Arbeitslose sind dumm oder unmoralisch. In allen großen Gruppen, die auf dem Boden des Grundgesetzes arbeiten, gibt es sehr viele ehrenwerte Menschen –, die in manchen Punkten eine andere Meinung haben und haben dürfen.
3. Beiträge von Journalist:innen lesen: Infos zu politischen Themen sollten wir grundsätzlich nur aus Quellen beziehen, bei denen ein Journalist einen Faktencheck durchgeführt hat. Demokratie braucht seriöse Medien. Und seriöse Medien brauchen Leser:innen.
4. Digital Detox: Wer selbst bei Facebook, Instagram, Youtube, TikTok, X oder ähnlichen Plattformen unterwegs ist, könnte mal für eine Woche abschalten. Die Erfahrungen anderer zeigen, dass das fast alle Menschen glücklicher macht.
5. Weitersagen: Wissen schützt gegen die Psychotricks der künstlichen Intelligenz und gezielte Desinformation, z. B. von der russischen Regierung.

Wir feiern am 22. Februar 2026 um 18 Uhr einen politischen Gottesdienst in der Heilig-Kreuz-Kirche mit Pfarrerin Dörthe Gültzow, Ingrid Nestle und André Wolf und laden Sie /euch dazu herzlich ein. Im Anschluss können Sie / könnt ihr um 19 Uhr zu einem Vortrag und Workshop mit Andre Wolf von Mimikama bleiben (Thema: "Was tun gegen Fake News und digitale Manipulation?"). Mimikama ist ein Verein mit Sitz in Österreich, der sich durch schnelle und gründliche Faktenchecks gegen die Verbreitung von Hass und Lügen in den sogenannten sozialen Medien stemmt –, egal ob Facebook, X, YouTube, WhatsApp, TikTok, Instagram oder Telegram. Darüber hinaus klärt Mimikama über Fake News und Internetmissbrauch auf und gibt Tipps, wie wir uns gegen die Spaltung der Gesellschaft durch Falschmeldungen und Manipulation engagieren können. Zur Förderung der Medienkompetenz von Jugendlichen stellt der Verein auf der Website auch Unterrichtsmaterial (Videos und Arbeitsblätter) zur Verfügung.

www.mimikama.org

RÜCKBLICK



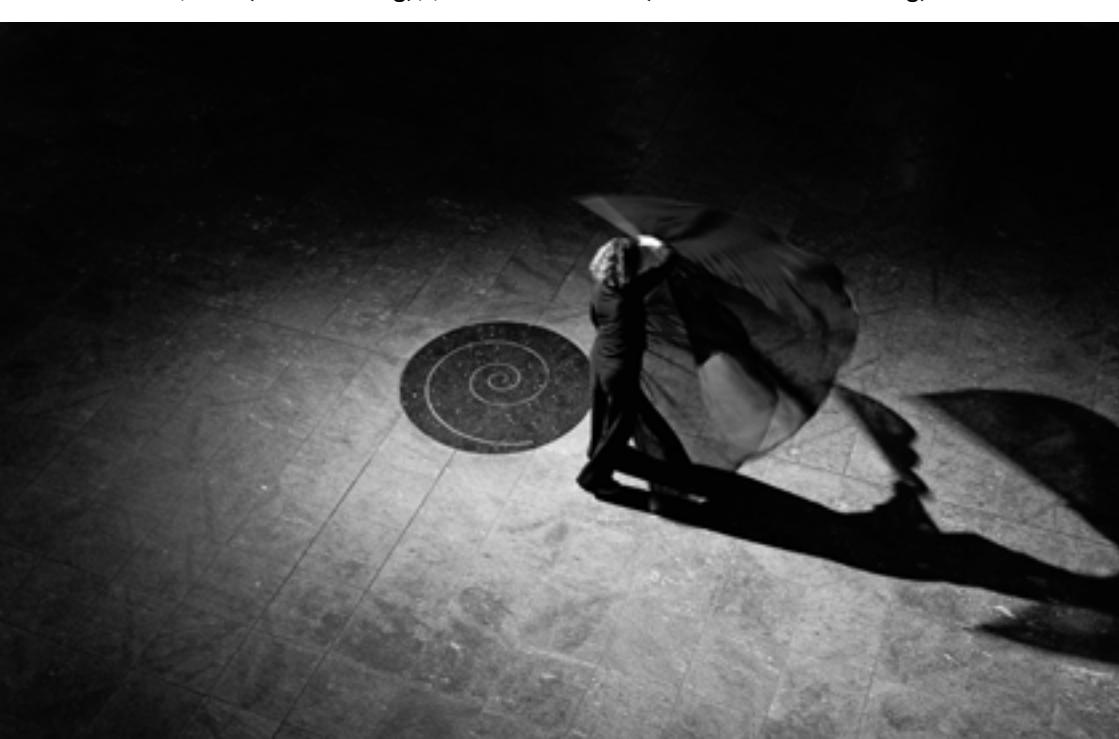
Beim partizipativen Chor- und Tanzprojekt "WIR" zum Jubiläumswochenende "30 Jahre umgebaute Heilig-Kreuz-Kirche" (6.-9. Nov. 25) konnte die Heilig-Kreuz-Kirche ganz neu erlebt werden: Sänger:innen, Tänzer:innen und professionelle Musiker:innen hatten an drei Abenden zu diesem außergewöhnlichen Projekt eingeladen. Klassische Vokalmusik traf auf Klänge von Saxofon, Klavier, Orgel und Perkussion und wurde mit einer Choreografie in eindrucksvoller Weise zu einem Gesamtkunstwerk im Kirchenraum verschmolzen. Musik und Bewegung näherten sich klanglich und bildlich der Frage „**Wer wollen wir miteinander sein?**“ an, die uns im Kleinen wie im Großen in dieser Zeit ganz besonders beschäftigt. (Fotos: Katharina Gebauer)





Mitwirkende waren:

Kantorei Passion / JAM Trio (Volker Jaekel, Gert Anklam, Uli Moritz) /
Tänzer* ohne Grenzen / Be van Vark (Choreografie) /
Bärbel Jahn (Ausstattung), Johannes Stolte (musikalische Leitung)





**Glenn Lax
mit seinem
Aufnahmegerät
auf dem Glocken-
turm der Heilig-
Kreuz-Kirche**

Süßer die Glocken nie klingen ...

Glenn Lax begeistert sich für Kirchenglocken:

Dorian Powalla von unserem Redaktionsteam stellt ihn und sein Hobby vor

Kirchenglocken hören wir dieser Tage überall. Sie sind in der Advents- und Weihnachtszeit aus dem akustischen Stadtbild nicht wegzudenken, sodass die meisten ihnen kaum Beachtung schenken. Dabei handelt es sich bei ihnen um Musikinstrumente mit Alleinstellungsmerkmal. Eines unserer Gemeindemitglieder setzt sich mit Kirchenglocken intensiv auseinander, aber dazu müssen wir die Uhr um ein paar Monate zurückdrehen...

Frühsommer. Wir sitzen in einer Pizzeria in Weimar, kommen gerade von der Jakobskirche. Glenn durfte dort den Glockenturm besteigen und das Geläut auf Video dokumentieren – und ich begleite ihn. Glenn Lax (14 Jahre alt) ist ein ehemaliger Konfirmand aus dem Jahrgang K25, in unserer Gemeinde also kein unbekanntes Gesicht. Auf unserer Checkliste steht heute noch die Herderkirche (St. Peter und Paul), doch vorher möchte ich ihm ein paar Antworten zu seiner Person und seinem außergewöhnlichen Hobby entlocken.

Lieber Glenn, andere Jugendliche in deinem Alter begeistern sich für Fußball oder Modebewusstsein. Du begeisterst dich für Kirchenglocken und dokumentierst sie. Ein recht ungewöhnliches Hobby. Wie bist du dazu gekommen?

Glenn Lax:

Angefangen hat es auf dem Spielplatz in der Hornstraße direkt vor der Christuskirche, auf dem ich als Kind oft gespielt habe. Immer um 12 Uhr hörte ich auf zu spielen, wenn die kleine Glocke zum Mittagsangelus einsetzte. Der Klang der Kirchenglocke hat mich fasziniert. Mein Interesse wuchs immer weiter und ich habe auch immer mehr über Kirchenglocken gelernt und bin heute sehr stolz drauf!

Wirst du das später beruflich einbinden können?

G.L.: Ja, ich denke schon. Mein Ziel ist es, Glockensachverständiger zu werden.

Dieser Beruf ist vielleicht nicht jedem unserer Leserinnen und Leser so geläufig. Was sind denn so die Aufgaben eines Glockensachverständigen?

G.L.: Ein Glockensachverständiger wartet die gesamte Glockenanlage. Er ermittelt den Sanierungsbedarf, überprüft z.B. die Aufhängung der Glocken oder die Statik des Turmes.

Es gibt ja weltweit ganz unterschiedliche Läutetraditionen und Arten, Glocken zu läuten.

G.L.: Im Alpenraum beispielsweise, genauer gesagt in Tirol gibt es das sogenannte Läuten mit Klöppelfängern. Bei dieser Tradition wird der Glockenklöppel, das ist das Bauteil im Inneren der Glocke, das für das Anschlagen am Glockenkörper benutzt wird, mit einer Magnetkonstruktion aufgefangen, bis die Glocke ihren höchsten Schwungwinkel erreicht. Dann wird der Klöppel gelöst, sodass die Glocke direkt mit voller Kraft läuten kann.

Zurück zu dir. Wenn du einen Turm besteigen möchtest, wie bereitest du dich vor? Was hast du immer dabei?

G.L.: Im Vorfeld stelle ich natürlich Kontakt zu den Gemeinden her und spreche mich mit ihnen ab. Am Tag der Turmbesteigung stelle ich sicher, dass mein Handy und auch mein Tonaufnahmegerät aufgeladen sind. Den Turm betrete ich immer mit festem Schuhwerk und natürlich mit einem Gehörschutz. Oben angekommen checke ich, wo ich mich im Turm positionieren kann, wie weit ich vor den Glocken stehen kann und wo ich mein Aufnahmegerät platziere. Das sind viele technische und organisatorische Maßnahmen, die getroffen werden müssen.

>>>

Du warst auch schon auf unseren Türmen. Welche musikalischen Schätze beherbergen denn unsere Glockentürme?

G.L.: In der Heilig-Kreuz-Kirche hängt eine sehr wertvolle Glocke des Berliner Gießers Gustav Collier, die im Jahre 1886 gegossen wurde und noch Teil des ursprünglichen Geläutes mit der Disposition e¹ c¹ a⁰. Leider mussten die beiden großen Glocken zu Kriegszwecken eingeschmolzen werden. Bis heute wurde die verbliebene Glocke nicht ergänzt.

In der Passionskirche hingegen hängt ein Gussstahlgeläut, welches im Jahr 1909 vom Bochumer Verein für Gussstahlfabrikation (kurz BVG*) in der sogenannten UMS-Rippe (Untermollsext = Bezeichnung der Rippenform, orientiert sich an den Teiltönen in Relation zum Schlagton der Glocke**) gegossen wurden. Sie unterscheiden sich klanglich sehr stark von Bronzeglocken. Es erklingt in der Tonfolge a¹ f¹ d¹ im Tritonus-Motiv. (*/** : Anmerkungen von D. Powalla) In der Christuskirche hängt ein dreistimmiges Bronzegeläut der Firma Petit & Edelbrock mit den Tönen a¹ f¹ es¹ und erklingt im Gloria-Motiv. Sie wurden 1963 in Gescher gegossen. Ich finde es klanglich am schönsten.

Hast du ein Lieblingsgeläut nach deinen Kriterien?

G.L.: Das ist eine ziemlich gute Frage ... aktuell ist mein Lieblings-

geläut das der Münchner Frauenkirche, weil dort ein sehr bedeutender historischer Glockenbestand aus dem Mittelalter und der Frühbarockzeit erhalten geblieben ist. Die große Glocke gehört meiner Meinung nach mit ihren acht Tonnen Gewicht und mehr als zwei Metern im Durchmesser zu den schönsten Glocken Süddeutschlands und des Mittelalters.

Und was machst du sonst so in unserer Gemeinde?

G.L.: Ich singe unregelmäßig im Christus-Kirchenchor mit und habe im Rahmen meiner Konfirmandenzeit an mehreren Gemeindeveranstaltungen, unter anderem der Dinner Church mitgewirkt.

Glenn, vielen Dank für das anregende Gespräch!

Wussten Sie schon? Die Glocken der Christuskirche sind zurzeit aufgrund von Reparaturarbeiten im Rahmen des Bauprojektes „H7“ weitgehend stillgelegt.

Unter dem Pseudonym „Khan Bell“ veröffentlicht Glenn Videos auf YouTube. Dort können Sie auch die Glocken der Passionskirche und der Heilig-Kreuz-Kirche in Aktion sehen und hören ... und von der Christuskirche ist eine Außenaufnahme vom Angelus dabei.

Scannen
Sie hierzu
einfach
den QR-Code:



<https://www.youtube.com/@glocknervonkhan>



Benefizkonzert im Advent – „A not so silent night“

Wenn Musik Menschen verbindet und gleichzeitig Gutes bewirkt, entsteht etwas Besonderes.

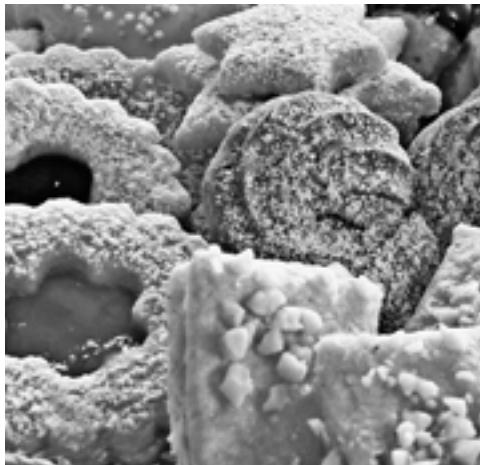
Am Dienstag, den 16.12.2025 ab 19 Uhr

lädt die Berliner Allstar-Band "Sweet Music Collective"

zu einem **Benefizkonzert in der Heilig-Kreuz-Kirche** ein – ein Abend voller Pop, Soul und Weihnachtsstimmung. Die Spenden des Abends gehen an zwei Herzensprojekte:

– die Kirchenasylarbeit der Ev. Kirchengemeinde vor dem Halleschen Tor – sowie an das Schutzenengel-Werk, zur Unterstützung von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen.

Mit auf der Bühne stehen Sängerin Jenny Marsala, Kirk Smith und weitere befreundete Künstler:innen aus der nationalen und internationalen Musikszene (z.B. am Piano: Zakaria M., ein Ehrenamtlicher der Gemeinde). Gemeinsam wollen wir die Adventszeit feiern – mit Songs, die Hoffnung schenken, Herzen öffnen und den Winter ein bisschen heller machen. Freut euch außerdem auf musikalische Überraschungen, die den Abend noch besonders schön machen. Kommt vorbei, bringt Freund:innen mit und erlebt eine „not so silent night“, die von Herzen kommt. Mehr Infos auf: www.smc-band.com/benefizkonzert



Adventsbasar der Norwegischen Gemeinde

6.12.2025, 11-19 Uhr
GEMEINDEZENTRUM
Wartenburgstraße 7
Adventsstimmung
Herhaftes und Süßes
norwegische Lebensmittel
& Spezialitäten
Kunsthandwerk und Fair Trade-Artikel
Trödel, Basteln für Kinder u.v.m.

**Weihnachtskonzert
des Frauenchores
„con passione“
14.12.2025, 15 Uhr
Passionskirche
(Marheinekeplatz 1)
Leitung: Mareile Busse
Eintritt frei**



**Gemeinsam
Adventsliedersingen!**

**20.12.2025, 15:00 - 16:30 Uhr
Gemeindezentrum Wartenburgstr. 7**

10963 Berlin-Kreuzberg

mit Jochen Horvath u.v.a.

Sinfoniekonzert zum Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung

7. Dezember 2025, 14 - 16 Uhr

in der Heilig-Kreuz-Kirche.

Jubiläumskonzert für KulturLeben Berlin

Das Utopia Orchester spielt Werke von Elgar, Gluck, Brahms, Puccini und Bartók sowie moderne Kompositionen von Myroslav Skoryk, Suad Bushnaq und Burkhard Ruckert

Solist:innen: u.a. Kristina Gordadze und Aziza Nabhan (Mezzosopran), Artak Kirakosyan (Tenor), Elmen Goßow (Violine) und Pablo Bader (Lyrik und Rezitation). In ihrer Vielfalt macht die Musik den interkulturellen Dialog erlebbar und feiert die Menschen, deren Engagement seit 15 Jahren die Vereinsarbeit bereichert.

Der Eintritt ist frei. Der Zutritt ist nur mit Einlasskarte möglich (freie Platzwahl). **Ticketbuchung:** utopia@kulturleben-berlin.de



**Wir laden ein zum traditionellen Jahresempfang:
am Dienstag, den 20. Januar 2026, um 19 Uhr
in die Heilig-Kreuz-Kirche.**

Kontakt: Asyl in der Kirche Berlin-Brandenburg e.V. /Telefon: 030 695 985 25
E-Mail: info@kirchenasyl-bb.de / **Website:** www.kirchenasyl-bb.de

WEIHNACHTEN IST NAH !



**Vorweihnachtliches Singen und Mitsingen
mit dem CHRISTUS-KIRCHENCHOR,
dem KINDERCHOR und dem JUGENDCHOR
der Kreuzberger Kurrende**

18.12.25

18 Uhr

**Heilig-
Kreuz-
Kirche**

Das Motto dieses Musikprogramms ist „Weihnachten mit Michael“. Gemeint ist Michael Praetorius. Seine wunderbare Musik des frühen 16. Jahrhunderts verbindet sich mit modernen Arrangements von Chorleiter Ralf Sick für gemischten Chor, Cello sowie teilweise Sopranblockflöte und Klavier. Dabei werden die unterschiedlichen Facetten von „Michaels Musik“ heraustrahlliert und präsentiert. Wer dieses Zusammenspiel von Jung und Alt - an Sängerinnen und Sängern als auch an Musik - hören und erleben will, kann das: im Gottesdienst am 14.12.2025 ab 10 Uhr im Gemeindezentrum Wartenburgstr. 7 (s. S. 38) oder im vorweihnachtlichen Mitsingkonzert am 18.12.2025 ab 18 Uhr in der Heilig-Kreuz-Kirche Eintritt frei – Spenden erbeten für die Singschule KREUZBERGER KURRENDE

RÜCKBLICK: Chorwochenende des Christus-Kirchenchores MAL GANZ ANDERS

Von Ralf Sick

Ganz anders als sonst verlief das Chorprobenwochenende des Christus-Kirchenchores vom 10.-12.10.2025: 34 Sängerinnen und Sänger im Alter von 15 bis an die 90 machten sich diesmal auf den Weg nach Eisenhüttenstadt. Dort öffneten uns Holger Dannenmann, vormals unser Pfarrer und Mitsänger in Kreuzberg, und die dortige Gemeinde gastfreudlich die Türen der Friedenskirche. Dieses Gemeindezentrum erschloss uns eine Fülle von räumlichen Möglichkeiten: von Gesamtchor- und Stimmgruppenprobe, über gemeinsames Essen

und Beisammensein bis hin zu Andacht und ruhigen Rückzugsmöglichkeiten. Holger und eine Vielzahl von engagierten Gemeindegliedern haben uns wunderbar umsorgt. Umso wichtiger war uns, nicht wie sonst nur unser Weihnachtsprogramm zu üben. Dieses Programm mit Michael (Praetorius) unter dem Motto „Weihnachten mit Michael“ ist nicht zu kurz gekommen.

Wir wollten den Menschen dort für ihre Gastfreundschaft auch etwas „zurückgeben“: Deshalb haben wir am Samstagnachmittag die Weihnachtsmusik beiseitegelegt und unsere Probe mit Worship-Liedern für Sangesfreudige aus Eisenhüttenstadt geöffnet.

Es war wunderbar: Gemeinsam mit den „Hüttenstädtern“ hatten wir viel Spaß am Einüben und Musizieren, z.B. vom fetzigen „Leben aus der Quelle“.

Alle Dazugestoßenen haben die Einladung angenommen, das Einstudierte am Sonntag bei einem Auftritt im Gottesdienst mit uns einzubringen.

Wir haben das bei dem absolut gelungenen Auftritt durch weitere Gospels und Worship-Lieder ergänzt.

Aber wir waren nicht nur musikalische Botschafter zwischen Kreuzberg und Eisenhüttenstadt, sondern wir haben die Menschen, denen wir begegneten, emotional bewegt. War Holger Dannenmann schon am Samstag bei einer Ansprache an den Chor sichtlich bewegt, so rang die Vorsitzende des dortigen Gemeindekirchenrates im Gottesdienst bei den Abkündigungen zu unserem Chor vor Rührung um Fassung. Und ein mitsingender, junger Mann brachte es beim nachfolgenden Gemeindebrunch laut und deutlich vor allen Anwesenden auf den Punkt: „Ihr müsst wiederkommen“. Und so sind wir beseelt wieder nach Berlin zurückgekehrt. Und wer weiß: Vielleicht folgen wir mal wieder dem Ruf nach Eisenhüttenstadt. :-)

Und wer Lust hat, im Christus-Kirchenchor mitzusingen, ist herzlich willkommen! Probenzeiten und Kontaktdaten sind auf Seite 58 zu finden.



Weihnachten – Was bedeutet das für mich?

Ich erinnere mich noch sehr gut: Als ich noch ein Kind war, dauerte es ewig, bis der Heilige Abend endlich da war. Mit wie viel Ungeduld haben meine Brüder und ich das Fest erwartet. – Und wie unbeschwert konnten wir es genießen.

Im Laufe der Zeit änderte sich das. Heute vergeht die Zeit viel zu schnell. Aber Weihnachten ist ein ganz besonderes Fest geblieben. Wir feiern das Licht in der dunkelsten Zeit des Jahres, das Zarte und Schwache. Allein das ist schon Zauber genug. Im Zentrum des Festes steht ein Neugeborenes, ein schwaches hilfloses Kind, das als der Messias gefeiert wird. Neben all den Düften, besonderen und geheimnisvollen Momenten gehört auch das Friedenslicht aus Bethlehem zur Advents- und Weihnachtszeit. Diese Aktion der Pfadfinder:innen rückt neben dem Licht den Frieden ins Zentrum. Jedes Jahr hat diese Aktion ein anderes Motto. Dieses Jahr ist es „Ein Funke Mut“, darunter kann man sich viel vorstellen, ein Leben in Frieden, ein Leuchten in der Dunkelheit, ein Versprechen für die Zukunft, kleine Gesten machen den Unterschied. Und das besondere an diesem Licht ist, dass es einmal um die Welt reist und Menschen überall auf dem Globus verbindet.

Mit meinen Söhnen durfte ich – dank vieler Krippenspiele in einer Kreuzberger Kirchengemeinde – viele Aspekte der Weihnachtsgeschichte entdecken. Mein damals dreijähriger Sohn wollte unbedingt mitspielen, weil meine Freundin im Kinderladen die Faszination dieses Spiels in ihm geweckt hatte.

Immer stand und steht ein anderer Aspekt der Geschichte im Fokus. Aber alle hatten eines gemeinsam – wenn wir mit dem Spiel fertig sind, ist Heilig Abend. Und es gab Jahre, da schneite es, als wir aus der Kirche kamen. Und die Stadt wirkte wie verzaubert.

*In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und euch
eine gesegnete Adventszeit und frohe friedliche Weihnachten
Ihre/Eure Carola Vonhof*

BACHWEIH-NACHTS-ORATORIUM



13.12. 2025
Heilig-Kreuz-Kirche

Kantorei Passion
Barockorchester Aris & Aulis
Leitung: Johannes Stolte

Tickets: www.kgth.de



[https://eveeno.com/
232632678](https://eveeno.com/232632678)

FAMILIENKONZERT 16:30 Uhr
(ca. 45 Minuten)
Eintritt

5,- € ermässigt, 15,- € normal
Förderticket 25,- €

ABENDKONZERT 19:00 Uhr
Eintritt

15,- € ermässigt, 25,- € normal
Förderticket 40,- €



[https://eveeno.com/
265295709](https://eveeno.com/265295709)

NachtKlänge

in der Heilig-Kreuz-Kirche

Hören mit dem Herzen



Weih-NachtKlänge mit Vox nostra

Do., 25. Dezember 2025, 21:00 Uhr

Vokalensemble Vox nostra

Festliche Gesänge des Mittelalters zur Weihnacht

Winnie Brückner (Sopran), Philipp Cieslewicz (Altus),

Burkard Wehner (Tenor und musikalische Leitung),

Werner Blau (Bass)

Im Konzert erklingen die schönsten Klassiker aus europäischen Kathedralen und Klöstern zum Weihnachtsfest wie "Puer natus est nobis" (Ein Kind ist uns geboren), "Alleluia – Dies sanctificatus" (Halleluja - Geheiliger Tag), "Viderunt omnes fines terrae salutare" (Alle Enden der Erde sehen das Heil) und dem ältesten dreistimmigen Weihnachtslied in deutscher Sprache "Sys willekommen, Heirre Kerst".

Vox-nostra.com

VVK: 17 €, erm. 12 € / AK: 20 €, erm. 15 € /

Tickets unter: <https://eveeno.com/118906202>





In der Heilig-Kreuz-Kirche gibt es eine wunderbare Fußbodenheizung. Wer die NachtKlänge im Liegen erleben möchte, kann eine Isomatte oder eine Decke mitbringen! Der Einlass bei den NachtKlängen beginnt um 20 Uhr. Bitte kommen Sie rechtzeitig vor Konzertbeginn.

NachtKlänge "Cellomagie und Raga Rhapsodie"

Fr., 23. Januar 2026, 21:00 Uhr

**Eine musikalische Verbindung aus Raga-Klassik
und Khmertradition**

Sonny Thet – Cello / Beate Gatscha – Gesang, Tanpura, Hang
www.sonnythet.de / www.beate-gatscha.de

Sonny Thet (aus Kambodscha) und Beate Gatscha (aus Thüringen) haben Berlin als Lebenszentrum, Heimat und Nährboden für ihre künstlerische Arbeit gewählt. Ihre musikalischen Seelen hingegen haben ihre Heimstatt in asiatischen Musiktraditionen. So erforschen sie die musikalische Verbindung aus Raga- und Khmertradition, suchen einen zeitgemäßen Ausdruck traditioneller tonaler und rhythmischer Elemente, nehmen aktuelle Strömungen aus dem „Schmelzriegel Berlin“ auf, lassen sich durch die mystische Atmosphäre des indischen Gesangs und fernöstlichen Tanzes der Apsaras (himmlische Tänzerinnen) inspirieren.

VVK: 17 €, erm. 12 € / AK: 20 €, erm. 15 € /
Tickets unter: <https://eveeno.com/759581876>



NachtKlänge

in der Heilig-Kreuz-Kirche

Hören mit dem Herzen



NachtKlänge: UNTER FREIEM HIMMEL kammermusikalische Weltmusik

Fr., 20. Februar 2026, 21:00 Uhr

mit Christopher Hermann und Matthias Frey

Matthias Frey ist einer der Pioniere der Weltmusik in der alten Bundesrepublik und ein ganz exzenter Pianist. Er realisierte unzählige Projekte gemeinsam mit Musikern aus dem arabischen Kulturkreis und schrieb viel Filmmusik unter anderem für den Tatort.

Christopher Hermann ist ein wunderbarer Cellist. Er spielt auch Klarinette, Saxophon und diverse indische Instrumente. Beide arbeiten seit vielen Jahren zusammen.

VVK: 17 €, erm. 12 € / AK: 20 €, erm. 15 €

Tickets unter: <https://eveeno.com/139200374>



KINO PASSION

KINO-PASSION ist eine monatliche Film- und Gesprächsreihe in der Passionskirche in Berlin-Kreuzberg, für alle, die Lust auf großes Kino und Gespräch haben ...

MITTWOCH, 10. DEZEMBER, 19 UHR

THELMA - RACHE WAR NIE SÜSSER

(REGIE: JOSH MARGOLIN 2024)

Thelma Post steht mit beiden Beinen fest im Leben – auch wenn ihre Tochter Gail und ihr Schwiegersohn Alan anderer Meinung sind. Doch eines Tages geht sie einem Trickbetrüger auf den Leim, der sich am Telefon als ihr Enkel Daniel ausgibt und ihr einen Haufen Geld abknöpft. Thelma ist sauer. Der Fall ist klar: Gerechtigkeit muss her. Thelma wird den Gauner zur Strecke bringen. Zusammen mit ihrem alten Freund Ben, seinem Motorroller und einer geborgten Knarre stürzt sie sich in ein wildes Abenteuer quer durch Los Angeles.

MITTWOCH, 21. JAN. 2026, 19 UHR

MusiKino UNERWARTETE BEGEGNUNGEN

(SIEBEN KURZFILME LIVE VERTONT
VON LEISA BILL UND RAINER SOHST)

Die Stadt neu sehen / ein erstaunlicher Fund auf einer Müllkippe / Massenaufläufe und Menschen an der Bushaltestelle: Das sind einige der Themen dieser Kurzfilm-Auswahl. Jeder Film hat seine eigene Geschichte mit erstaunlichen Wendungen und pointierten Auflösungen. Sieben Kurzfilme werden von Leisa Bill und Rainer Sohst mit Livemusik präsentiert. Hierfür wurden Stücke der Klassik des Jazz und der Weltmusik passend bearbeitet und immer live dem Film angepasst.

MITTWOCH, 18. FEBRUAR 2026, 19 UHR

CLEO (REGIE: ERIK SCHMITT 2019)

Die verträumte Cleo fühlt sich ihrer Heimatstadt Berlin auf ganz besondere Weise verbunden. Ihr größter Wunsch ist es die Zeit zurückzudrehen – mit Hilfe einer magischen Uhr, die von den legendären Gebrüdern Sass erbeutet wurde und seither verschollen ist. Die junge Frau hofft mit ihr den frühen Tod ihrer Eltern verhindern zu können. Eines Tages begegnet sie dem Abenteurer Paul, der auf einem Hausboot lebt und eine Schatzkarte ersteigert hat. Gemeinsam begeben sie sich auf einen aufregenden Trip durch die pulsierende Großstadt, bei der Cleo nicht nur auf verrückte Typen und urbane Legenden trifft, sondern auch Paul langsam näherkommt. Angekommen im Untergrund Berlins muss sich Cleo die wichtigste aller Fragen stellen: Soll sie die Zeit überhaupt zurückdrehen?

Eintritt frei – Spenden willkommen! Im Anschluss Nachgespräch.
Weitere Informationen online unter: www.kino-passion.de

GOTTESDIENSTE DEZEMBER 2025

Nach den Gottesdiensten im Kirchsaal sind Sie/seid ihr eingeladen zu Gottesdienst-Nachgesprächen beim gemeinsamen Kaffeetrinken.

**SO
07.12.**
2. ADVENT

**18:00 Heilig-Kreuz-
Kirche**



**ABENDKIRCHE: GOTTESDIENST
mit allen Sinnen**

Prädikantin Dr. Felicitas Hentschke
Musik: Regionalkantor J. Stolte

**SO
14.12.**
3. ADVENT

10:00 Kirchsaal



GOTTESDIENST mit Abendmahl

Pfarrer i.R. Jörg Machel

Christus-Kirchenchor

(Ltg. Ralf Sick)

**Kinder- und Jugendchöre der
Kreuzberger Kurrende**

(Ltg. Johannes Stolte,

Laurens Heintze)

**18:00 Heilig-Kreuz-
Kirche**



ABENDKIRCHE: EVENSONG

Frauen-Ensemble CHOOSE LOVE,
Sängerin und Friedensaktivistin

Meera Eilabouni

Leitung und Klavier:

Teresa Pfefferkorn

Liturgie: Pfarrer Christian Reiser

**SO
21.12.**
4. ADVENT

10:00 Kirchsaal

GOTTESDIENST
Pfarrer i.R. Jörg Machel

**18:00 Heilig-Kreuz-
Kirche**



ABENDKIRCHE / DINNER CHURCH
GOTTESDIENST am gedeckten Tisch

Pfarrerin i.R. Ute Gniewoß

Musik: Johannes Stolte

Kirchsaal im Gemeindezentrum Wartenburgstr. 7

Passionskirche Marheinekeplatz 1 Heilig-Kreuz-Kirche Zossener Str. 65

GOTTESDIENSTE HEILIGABEND 2025



MI
24.12.
HEILIGABEND

15:30 Heilig-Kreuz-Kirche

GOTTESDIENST mit Mit-Mach-KRIPPENSPIEL
(Pfarrerin Dörthe Gützow)
aktualisiert: Pfarrerin C. Biere und
Vikarin Elisabeth Schröder
Musik: Kantor i.R. R. Hoffmann

15:30 Passionskirche

GOTTESDIENST mit KRIPPENSPIEL
Diakonin Agnes Gaertner
Lydia Schulz
Musik: Regionalkantor J. Stolte

17:30 Kirchsaal

WEIHNACHTSGOTTESDIENST
(Pfarrerin Christina Biere)
aktualisiert: Lektor Ralf Sick
Musik: Weihnachtskurrende
des Christus-Kirchenchores
Ltg. Ralf Sick

17:30 Passionskirche

CHRISTVESPER
Pfarrerin Barbara von Bremen
Jule Rosner, Orgel

17:30 Heilig-Kreuz-Kirche

CHRISTVESPER
Pfarrer i.R. Jürgen Quandt
Kantor i.R. R. Hoffmann, Orgel

23:00 Passionskirche

CHRISTMETTE
mit weihnachtlicher Musik
Kantorei Passion / Ltg. J. Stolte /
Ralf Sick (Flöte)
Pfarrerin Christina Biere

GOTTESDIENSTE WEIHNACHTEN UND DEZEMBER 2025



**DO
25.12.**
1. WEIHNACHTSTAG

10:00 Kirchsaal



GOTTESDIENST am 1. Weihnachtstag mit Abendmahl
(Pfarrerin Dörthe Gützow)
aktualisiert: Pfarrerin C. Biere und
Vikarin Elisabeth Schröder
Jochen Horvath, Piano

**SO
28.12.**
1. SO NACH
CHRISTFEST

18:00 Heilig-Kreuz-
Kirche



**ABENDKIRCHE:
politischer GOTTESDIENST**
Pfarrer i.R. Jörg Machel
Musik: Reinhard Hoffmann

**MI
31.12.**
ALTJAHRESABEND

16:00 Heilig-Kreuz-
Kirche

GOTTESDIENST am ALTJAHRESABEND
Pfarrer i.R. Jörg Machel
Musik: Reinhard Hoffmann

Kirchsaal im Gemeindezentrum Wartenburgstr. 7

Passionskirche Marheinekeplatz 1 Heilig-Kreuz-Kirche Zossener Str. 65

GOTTESDIENSTE JANUAR 2026

Nach den Gottesdiensten im Kirchsaal sind Sie/seid ihr eingeladen zu Gottesdienst-Nachgesprächen beim gemeinsamen Kaffeetrinken. Im Anschluss an den Gottesdienst für Kleine & Große in der Passionskirche (**am 11. Januar und 22. Februar**) wollen wir mit Ihnen und euch brunchen, uns begegnen, ins Gespräch kommen. Herzliche Einladung! Wir stellen Getränke und Brötchen, Sie/Ihr bringt bitte den Belag mit (herhaft oder süß).

SO
04.01.
2. SO. NACH
CHRISTFEST

10:00 Kirchsaal

**Zentraler GOTTESDIENST
mit Anstoßen zum Neuen Jahr**
Diakonin Agnes Gaertner
Regionalkantor J. Stolte, Piano

SO
11.01.
ERSTER SO. NACH
EPIPHANIAS

**11:00 Passions-
kirche**

**GOTTESDIENST für Kleine & Große
mit Einführung von Benno Scheerbarth**
(siehe Vorstellung ab Seite 6)
anschließend Brunch
Pfarrerin Christina Biere,
Diakonin A. Gaertne, Lydia Schulz
**Mini- und Kinderchöre der
Kreuzberger Kurrende**
(Ltg.: Júlia Puértolas, Benno
Scheerbarth, Laurens Heintze),
Klavier/Orgel: Johannes Stolte

**18:00 Heilig-Kreuz-
Kirche**

**ABENDKIRCHE / EVENSONG /
musikalisches Abendgebet**
Musik: Ensemble ACAPENSE
Johannes Stolte, Orgel
Liturgie: Pfarrerin Dörthe Gützow

JAHRESLOSUNG 2026

Gott spricht: **Siehe,
ich mache alles neu!**

Offenbarung 21,5

GOTTESDIENSTE JANUAR 2026

SO
18.01.
 ZWEITER SO. NACH
 EPIPHANIAS

10:00 Passions-
 kirche

**GOTTESDIENST mit Einführung
 des neuen Gemeindekirchenrates
 und Verabschiedung des alten
 Gemeindekirchenrates**
 Pfarrerin Dörthe Gützow
 Pfarrerin Christina Biere
 Musik: Johannes Stolte und
 Reinhard Hoffmann

14:00 Heilig-Kreuz-
 Kirche

**ÜBERKONFESSIONELLE ANDACHT
 für die vom Bezirksamt
 ordnungsrechtlich Bestatteten**
 u.a. Pfarrerin Christina Biere
 Musik: Johannes Stolte

SO
25.01.
 DRITTER SO. NACH
 EPIPHANIAS

10:00 Kirchsaal

GOTTESDIENST
 Pfarrer i.R. Jörg Machel
 Jule Rosner, Piano

18:00 Heilig-Kreuz-
 Kirche

**ABENDKIRCHE:
 politischer GOTTESDIENST
 zum Gedenktag der Befreiung
 von Auschwitz (27. Januar)**
 Pfarrerin i.R. Ute Gniewoß
 Musik: Reinhard Hoffmann

GOTTESDIENSTE FEBRUAR 2026

SO
01.02.
 LETZTER SO. NACH
 EPIPHANIAS

10:00 Kirchsaal



GOTTESDIENST mit Abendmahl
 Pfarrerin Christina Biere
 Jule Rosner, Piano

18:00 Heilig-Kreuz-
 Kirche



**ABENDKIRCHE: GOTTESDIENST
 mit allen Sinnen**
 Pfarrerin Dörthe Gützow
 Musik: Reinhard Hoffmann

Kirchsaal im Gemeindezentrum Wartenburgstr. 7

Passionskirche Marheinekeplatz 1 Heilig-Kreuz-Kirche Zossener Str. 65

SO
08.02.
SEXAGESIMÄ

10:00 Kirchsaal

GOTTESDIENST
Pfarrer i.R. Jörg Machel
Jule Rosner, Piano

**18:00 Heilig-Kreuz-
Kirche**



**ABENDKIRCHE / EVENSONG /
musikalisches Abendgebet**
Vokalensemble Byrdland
Prädikantin Dr. F. Hentschke
Regionalkantor J. Stolte, Orgel

SO
15.02.
ESTOMIHI

10:00 Kirchsaal



GOTTESDIENST mit Abendmahl
Pfarrerin Dörthe Gützow
Jule Rosner, Piano

**18:00 Heilig-Kreuz-
Kirche**



**ABENDKIRCHE / DINNER CHURCH
GOTTESDIENST am gedeckten Tisch**
Pfarrerin Christina Biere
Musik: Reinhard Hoffmann

SO
22.02.
INVOKAVIT

10:00 Kirchsaal

GOTTESDIENST

Pfarrerin i.R. Ute Gniewoß
Reinhard Hoffmann, Piano

**11:00 Passions-
kirche**

**GOTTESDIENST für Kleine & Große
anschließend Brunch**

Pfarrer i.R. Peter Storck
Lydia Schulz / Musik: J. Stolte

**18:00 Heilig-Kreuz-
Kirche**



**ABENDKIRCHE:
politischer GOTTESDIENST**
Barbara Hennig und Team und
Initiative Mimikama
(siehe Artikel ab Seite 19)
begleitet von Pfarrer i.R.
Jörg Machel

WEITERE GOTTESDIENSTE & ANDACHTEN

GOTTESDIENSTE

für die Bewohner der Nostitzstr. 6/7
und für alle, die nicht dort wohnen:

12. Dezember 2025
mit Dr. Felicitas Hentschke

Musik: Jule Rosner

09. Januar 2026
mit Pfarrerin i.R. Ute Gniewoß

Musik: Jule Rosner

13. Februar 2026
mit Dr. Felicitas Hentschke

Musik: Jule Rosner

jeweils 10:30 - 11:15 Uhr

& am Heiligen Abend

24. Dezember 2025, 14:00 Uhr
mit Pfarrerin i.R. Ute Gniewoß

... im Saal im Gemeindehaus Nostitzstr. 6/7 (Seiteneingang)

Jede:r kann mitreden, aber man kann auch einfach still dabei sein und zuhören. Einmal im Monat feiern wir zusammen mit den Bewohnern des Wohnheims Nostitzstraße einen Gottesdienst: Wir zünden Kerzen an, hören Musik, lernen eine Geschichte aus der Bibel kennen, beten und bekommen einen Segen.

Mittagsandacht

in der Heilig-Kreuz-Kirche:
jeden Dienstag,
12 - 12:30 Uhr

Der Hektik des Tages entfliehen,
sich kurz besinnen und die Mittags-
pause mal anders erleben.

SINGEN – SCHWEIGEN – BETEN

TAIZÉ-Andacht

um 19:00 Uhr

mit Kantor i.R. Reinhard Hoffmann
und Team

in der Passionskirche

(Marheinekeplatz 1)

Dienstag, 09. Dezember 2025

Dienstag, 06. Januar 2026

Dienstag, 03. Februar 2026

Überkonfessionelle Andacht

für Friedrichshain-Kreuzberger:innen,
die 2025 vom Bezirksamt ordnungsrechtlich bestattet wurden.
Gäste sind herzlich willkommen! Wir werden gemeinsam mit
verschiedenen Religionsgemeinschaften und Weltanschauungen
Abschied nehmen und die Namen verlesen.

18. Januar 2026, 14-16 Uhr

HEILIG-KREUZ-KIRCHE

FREUDE UND LEID

In der Kirchengemeinde vor dem Halleschen Tor ...

Aus Datenschutzgründen werden an dieser Stelle der Onlineausgabe die Namen der Getauften, der Getrauten und der kirchlich Bestatteten nicht veröffentlicht. Sie finden sie in den gedruckten Heften von „Kirche & Kiez“, die ausliegen: u.a. in der Heilig-Kreuz-Kirche, im Gemeindezentrum Wartenburgstr. 7 und in der Passionskirche.

NACHRUF

Adieu Aido

Von Heiner Holland



À Dieu Aido: Das wünschen wir Dir und bedanken uns bei Dir für Deinen jahrelangen unermüdlichen Einsatz in der Gemeinde. Wir denken an Dich – nicht nur bei der Trauerfeier hier in der Heilig-Kreuz-Kirche am 20. November 2025. Wir werden die Erinnerung an Dich in der Gemeinde hochhalten.

A Aido Olivotti ist am 10. Oktober 2025 gestorben. Wir trauern zusammen mit seiner Lebensgefährtin Mirjam Berners und den Verwandten um ihn.

D Dummes Wort Adieu. Hier bei uns wird es meist als ein endgültiger Abschiedsgruß verwandt – wie ein Nimmer-Wiedersehen. Eigentlich aber heißt es à Dieu und bedeutet wörtlich übersetzt „zu Gott“. Das passt finde ich zu Aido und zu unserem Abschied von ihm. Wir wünschen ihm, dass er nun zu Gott heimgegangen ist –, aber seine Seele und die Erinnerung an ihn bleibt bei uns. Hier in der Kirchengemeinde vor dem Halleschen Tor.

I Immer war Aido im Dienst. Das ging oft über die vereinbarte Arbeitszeit hinaus. Denn viele Aufgaben wurden ihm spontan übertragen: "Aido, kannst Du bitte noch ...". Diesen Satz hat er von vielen Menschen in der Gemeinde oft gehört.

E Ehrenamt: So verstand Aido seine Arbeit oft. Denn mit den paar bezahlten Stunden konnte eigentlich nie alles erledigt werden, was die Gemeinde ihm aufgetragen hat.

U Ein X für ein U vormachen konnte man Aido nicht. Er hat viele Unzulänglichkeiten im Alltagsbetrieb der Gemeinde schnell erkannt und dann auch beharrlich darauf hingewiesen, bis hoffentlich eine Lösung gefunden wurde. Unabkömmlig war Aido aber mit Sicherheit bei allen seinen Aufgaben in der Gemeinde.

A Arbeit war für Aido nicht nur der Alltag in der Gemeinde mit allen Höhepunkten und Alltäglichkeiten. Da kamen auch spezielle Aufgaben dazu: Etwa über viele Jahre die Feier an Heiligabend für die Besucher:innen der Wärmestube und viele arme Menschen aus der Gemeinde, dem Kiez und darüber hinaus. Sie freuten sich jedes Jahr auf Kassler mit Grün- oder Rotkohl – Aido hatte alles zusammen mit Micha Höppner vorbereitet.

I Immer fröhlich – so habe ich Aido im Alltag in Erinnerung. Das war seine Grundhaltung. Dazu gehörte auch seine Begeisterung für Eishockey und AC/DC. Ein Konzert der Gruppe hat er zusammen mit einer Kollegin in Hannover besucht. Doch dann ging es ihm gesundheitlich immer schlechter und er hatte Mühe, sich diese Fröhlichkeit zu bewahren. Ob es uns gelungen ist, ihn darin zu bestärken, weiß ich nicht. Ich hoffe, er hat erkannt, dass wir uns darum bemüht haben.

D Dauereinsatz: Da wurden Aido und seine Partnerin Mirjam gefragt, ob sie eine Jugendreise mit Holger Dannenmann nach Norwegen begleiten und die Organisation der Verpflegung übernehmen wollen. Natürlich haben sie zugesagt – und hatten dann mit Vorbereitungen, Einkaufen und Durchführung zwei stressige Wochen. Aber alles hat geklappt und alle waren zufrieden. Wie groß der Beitrag von Mirjam und Aido am guten Gelingen der Reise war, können nur die Teilnehmer:innen ermessen.

O Oberflächlich war Aido nie. Niemals ging es nur darum, dies und das zu besprechen und zu erledigen. Immer kamen dazu Gespräche, die alles in den Gesamtzusammenhang stellten und viele Beteiligte zu neuen Überlegungen anregten.

Gemeinsam wandern...

SONNTAG, den 14. Dezember 2025

***Stadtwanderung: Stadt und Land in Lichtenberg –
Landschaftspark Herzberge***

Treff: 11 Uhr am U-Magdalenenstraße (U 5) Bahnsteig

Ziel: U-Magdalenenstraße

ca. 8-9 km, die Tour kann abgekürzt werden / Tarifgebiet AB/

Kostenbeitrag: 3 € / KEINE Einkehrmöglichkeit

SONNTAG, den 18. Januar 2026

***Wir begrüßen das neue Wanderjahr mit dem Klassiker:
Rund um Schlachtensee und Krumme Lanke.***

Treff: 11 Uhr am S-Schlachtensee (S 1) Bahnsteig

Ziel: S-Schlachtensee

ca. 8 km, die Tour kann abgekürzt werden / Tarifgebiet AB /

Kostenbeitrag 3 € / Einkehrmöglichkeit am Ende der Tour

SONNTAG, den 15. Februar 2026

Stadtwanderung: Der Tiergartenring, Teil I

Treff: 11 Uhr am S-Nordbahnhof (S 1), Bahnsteig

Ziel: S-Tiergarten

ca. 9 km / die Tour kann jederzeit abgekürzt werden

Tarifgebiet AB / Kostenbeitrag 3 € / Einkehrmöglichkeit

Die Wanderungen werden von Christa Simon geleitet.

Gewandert wird bei jedem Wetter, außer bei extremem Regen
und bei Sturm. Anmeldung erforderlich unter: Tel. 030 694 39 40 (mit AB).

Einladung zur Fastenzeit: Mit Gefühl! 7 Wochen ohne Härte!



„7 WOCHEN OHNE“

nennt unsere Evangelische Kirche in Deutschland die bundesweite Fastenaktion, die jedes Jahr in der Passionszeit stattfindet.

Sie beginnt stets am Aschermittwoch und endet in der Osterwoche.

Weitere Informationen:

zwochenohne.evangelisch.de

Die Fastengruppe unserer Gemeinde trifft sich wöchentlich
**donnerstags (vom 19. Februar bis zum 2. April,
jeweils um 18:30 Uhr in der Heilig-Kreuz-Kirche).**

Kontakt:

Otto Fenner / E-Mail: o.fenner@gmx.de / Tel. 0176 54 64 16 79
Neue Teilnehmende sind herzlich willkommen!

Wochenthemen im Jahr 2026:

Jede Woche der Fastenzeit steht unter einem Motto, dem eine Bibelstelle zugeordnet ist, und jede Woche gibt es einen Textvorschlag, über den wir in unserer Gruppe ins Gespräch kommen:

**19.2. Motto: Sehnsucht / 26.2. Weite / 5.3. Verletzlichkeit /
12.3. Mitgefühl / 19.3. Nachfragen / 26.3. Sanfte Töne /
2.4. Furcht und große Freude**



**Im Taschenshop
von Lesvos
Solidarity**

Gemischte Stimmung auf Lesbos

Im Oktober 2025: Der Regen prasselte so laut, dass ich in der letzten Nacht stundenlang wach lag und Wasser durch das geschlossene Fenster in mein Zimmer lief. Die Schüler, die heute nicht zum Englischunterricht gekommen sind, haben sich vor lauter Regen nicht aus dem Camp getraut. Aber die zweite kleine Unterrichtsgruppe kam. Es waren hoch motivierte junge afghanische Frauen, die sehr schnell lernen und mit ihrer Begeisterungsfähigkeit anstecken.

Ich bin wieder in dem auch von unseren Gemeindegliedern geförderten Projekt „Lesvos Solidarity“ auf der Insel Lesbos. Seit 2012 existiert dieses von griechischen Bewohner:innen gegründete Projekt und setzt sich für Geflüchtete auf der Insel und ihre Rechte ein. Es sind gerade „wenige“ Geflüchtete im zentralen Camp untergebracht, so 800, aber die Zahlen können innerhalb eines Monats um bis zu 1000 Menschen schwanken – je nach-

dem, wann wie viele Menschen ankommen bzw. weiter auf das Festland gebracht werden.

Die politische Stimmung ist schlecht, die sehr wenigen staatlichen Unterstützungsmöglichkeiten für Geflüchtete wurden weiter gekürzt. Ein von der EU gefördertes Programm zur Unterbringung in Wohnungen ist von der griechischen Regierung gestoppt worden. Das scheint ja ein Trend in Europa zu sein: Man kann sich von menschenrechtlichen oder sozialstaatlichen Verpflichtungen einfach verabschieden.

Auch wird in den nächsten Wochen eine Entscheidung in Bezug auf Vastria erwartet. Vastria ist ein neues Camp auf Lesbos für 5000 geflüchtete Menschen. Es wurde für 76 EU-Millionen gebaut und liegt in einem sehr großen Pinienwald neben einer Müllkippe. Weit und breit kein Dorf und nur eine Zufahrtsstraße. Seit der

Planung haben die Flüchtlingsorganisationen auf der Insel, aber z.B. auch Pro Asyl aus Deutschland gegen dieses Camp argumentiert: Bei einem ausbrechenden Feuer könnte es eine riesige Katastrophe geben, weil nicht genug Wasser zum Löschen und keine Evakuierungsmöglichkeit zur Verfügung stehen. Und wären die Geflüchteten dort, wären sie eingeschlossen in den Mauern und Stacheldrähten des geschlossenen Camps – „weggesperrt“ von allen unabhängigen Organisationen, Ärzt:innen, Anwält:innen, religiösen Anlaufpunkten sowie Einkaufsmöglichkeiten.

Die Möglichkeit, dass es nun eröffnet wird (damit die EU- Millionen nicht in den Sand gesetzt sind) halten hier viele für wahrscheinlich. Die Arbeit der Hilfsorganisationen wäre vor viele neue Herausforderungen gestellt, die Aussichten für Geflüchtete schrecklich.

Trotz alledem: Die jungen geflüchteten Männer, die in der Taschenwerkstatt „Safe Passage Bags“ arbeiten, verbreiten gute Laune, haben englische Freiwillige freundlich aufgenommen und lachen viel. Dieselben Freiwilligen kommen am nächsten Tag kaputt, aber zufrieden vom „beach-combing“ (Strandkämmen) zurück – sie haben an Stränden nach zurückgelassenen Schlauchbooten gesucht, die zu Taschen upcycelt werden. Sie sind fündig geworden, das stabile Plastikmaterial wird nun mehrere Reinigungs- Zuschneide- und Nähpro-

zesse vor sich haben, bevor die fertigen Taschen verkauft werden können (z.B. auch bei uns in der Gemeinde beim Adventsbasar in der Heilig-Kreuz-Kirche).

In Selamet, einem Zufluchtshaus für Frauen und Kinder, betrieben von Lesvos Solidarity, besuche ich eine junge Frau aus Ghana, die zur Geburt ihrer Zwillinge aufgenommen wurde und nun mit ihren insgesamt drei kleinen Kindern hier lebt. Bald wird sie in ein anderes europäisches Land aufbrechen und um Asyl bitten. In Griechenland hat sie auf Dauer keine Überlebensmöglichkeit –, allein die Kindergartenkosten sind teurer als das, was sie in einem Ganztagsjob verdienen könnte. Sie ist dankbar, dass sie im Moment mit ihren Babys gut geschützt und versorgt ist. Sie sagt: „Die Situation ist doch überall sehr schwer. Ich mache mich nicht im Vorhinein verrückt, denn dann habe ich keine Kraft mehr. Ich vertraue auf Gott, das hilft mir am meisten. So bin ich auch hier gelandet – und mir wurde geholfen. Ich vertraue keinem Land und keiner Politik, ich vertraue nur auf Gott.“

*Allen, die Lesvos Solidarity weiter unterstützen, danke ich auch im Namen der Gemeinde von Herzen!
Ihre Ute Gniewoß*

Spenden bitte über das Spendenkonto unserer Kirchengemeinde, siehe Seite 52.

Verwendungszweck: Lesbos

BANKVERBINDUNGEN

Spendenkonto

**Ev. Kirchengemeinde vor dem
Halleschen Tor**

Kontoinhaber:

Evangelischer Kirchenkreisverband

Berlin-Mitte-Nord

IBAN: DE32 1005 0000 4955 1922 92

Bank: Berliner Sparkasse

+ der jeweilige Verwendungszweck

Spendenkonto

Zentrum GITSCHINER 15

Kontoinhaber:

Evangelischer Kirchenkreisverband

Berlin-Mitte-Nord

IBAN: DE02 1005 0000 4955 1922 50

Bank: Berliner Sparkasse

Verwendungszweck: Gitschiner 15

**Bitte geben Sie bei Spenden
den Verwendungszweck an
und für eine Spendenbescheinigung
auch Ihre Adresse.**

Bis zu einem Betrag von 300 €
akzeptiert das Finanzamt
einen Kontoauszug oder einen Bar-
zahlungsbeleg als Bescheinigung.

Sie können auch online spenden:

<https://kollekte.app/>

Dort bei „Gemeinde wählen“ eingeben:

Ev. Kirchengemeinde vor dem Halleschen Tor

Direkt zu kollekte.app

führt dieser QR-Code:



*Allen Spender:innen, die die Angebote in unserer
Kirchengemeinde unterstützt haben oder zukünftig
unterstützen, an dieser Stelle ein herzliches*

DANKE :)

... ohne Sie/ohne euch wäre vieles nicht möglich!

SPENDENAUFRUF "25 Jahre Gitschiner 15"



Nach einer grundlegenden, geförderten Umgestaltungsmaßnahme im Café, in der Küche und in der 1. Etage konnte das **Zentrum GITSCHINER 15** in der Gitschiner Str. 15 (10969 Berlin) am **17. November 2025** sein **25-jähriges Bestehen feiern:** mit seinen Nutzer:innen, seinen Unterstützer:innen und vielen Interessierten.

Diese Umgestaltungsmaßnahme wurde gefördert durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (Programm Sozialer Zusammenhalt – Baufonds) Projektlaufzeit 20.08.24 - 31.12.25

An dieser Stelle wollen wir allen Freund:innen und allen Spender:innen sowie den unterstützenden Stiftungen unseren herzlichen Dank aussprechen: Dank ihrer Hilfe kann die Gitschiner 15 seit nun schon 25 Jahren ein ganz besonderer Ort in Kreuzberg sein, der aktiv sozialer Ausgrenzung und Armut entgegenwirkt: Als ein niedrigschwelliger Tages-Treffpunkt für Erwachsene, die mit wenig Geld (und ohne Wohnung) leben müssen und als außergewöhnliche "Volkshochschule" mit kostenlosen (kreativen + handwerklichen) Angeboten in Werkstätten und in einem großen Atelier. Diese Angebote können nur mit vielen Sach- und Geldspenden und ganz viel kirchlichem und bürgerschaftlichem Engagement realisiert werden.

Träger der Einrichtung Zentrum Gitschiner 15 ist die Evangelische Kirchengemeinde vor dem Halleschen Tor.

Die Gitschiner 15 braucht weiterhin Ihre /eure Unterstützungen! Aktuell benötigt die Kirchengemeinde Hilfe dabei, die gestiegenen Betriebskosten zu stemmen. (Spendenkonto siehe Seite 52) Weitere Infos: siehe Seite 60



**Öffnungszeiten:
mittwochs bis sonntags
15 - 21 Uhr**
außer bei geschlossenen
Veranstaltungen

Falk & Peter M. Terfloth sind die Pächter. Sie haben Kaffeespezialitäten und Kuchen/Torten im Angebot sowie Bio-Limonaden, Cocktails, Bier vom Fass und vieles mehr ...

Heilig-Kreuz-Kirche, Zossener Str. 65, 10961 Berlin – Eingang an der Blücherstraße
Aktuelle Öffnungszeiten, Fotos finden Sie online: www.pandoras.de

Kleidertausch KREUZBERG

Baby-, Kinder-
und Schwangerenbekleidung:
Samstag, 31. Januar
Samstag, 28. Februar
jeweils 15 - 17 Uhr

Erwachsenenbekleidung:
Samstag, 28. Februar
18 - 19:30 Uhr

Gemeindehaus Nostitzstr. 6/7

(Gemeindesaal / Seiteneingang)
Du gibst, was Du nicht mehr brauchst,
und nimmst, was Du brauchst,
und was Dir gefällt. **Mehr Infos unter:**
Kleidertausch@gmx.de
bei Facebook: Kleidertausch Kreuzberg



KIEZGARTEN - FAMILIENGARTEN

Nachbarn treffen Nachbarn
im Kirchgarten der Heilig-Kreuz-Kirche

HERZLICH WILLKOMMEN!

Heilig-Kreuz-Kirche, Zossener Str. 65:
bis Ostern im Kirchraum

Fällt aus am **23.12.2025**
und am **30.12.2025!**

Bitte auch die aktuellen Aushänge vor Ort
beachten und Aktuelles auf der Homepage:
kght.de

Kommen Sie vorbei – und bringen
Sie auch Ihre Nachbar:innen mit!
Sich treffen – kennenlernen – unterhalten:
dienstags 15 - 17 Uhr

Kulinarische Angebote
(auch Vegetarisches)
sowie Kaffee und
Kuchen



WÄRMESTUBE

(für Menschen, die mit wenig Geld leben müssen)
in der Heilig-Kreuz-Kirche (Zossener Str. 65, 10961 Berlin)
an jedem Mittwoch, 12 - 15 Uhr (bis Ostern 2026)

Kostenlos gibt es für die Gäste dort: Kaffee, Tee, belegte Brote und Suppe,
Obstsalat sowie Kleiderspenden. Koordination: Gudrun Halle
(keine Wärmestube am 24.12. und am 31.12.25)

KLEIDERSPENDEN-AUFRUF für den Kleidertisch der Wärmestube

in der Heilig-Kreuz-Kirche: **Gebraucht wird gut erhaltene Frauen- und Männerkleidung,**
warme Kleidung für kalte Tage. Gern Schuhe und neue (!) Unterwäsche.
Keine Hygiene- oder Kosmetikartikel. Abzugeben in der Heilig-Kreuz-Kirche:
mittwochs vor der Wärmestubenzzeit oder im Gemeindebüro (Öffnungszeiten: s. S. 66).

STÄNDIGE ANGEBOTE

Bibelkreis

Der Bibelkreis trifft sich regelmäßig am **1. Freitag im Monat 16 - 17:30 Uhr im Gemeindezentrum Wartenburgstr. 7.** Gemeinsam wird das 2. Buch Mose (Exodus) gelesen. Dieses Buch ist grundlegend für sowohl das Christentum als auch das Judentum und die Grundlage einer jeden Befreiungstheologie. Gäste sind herzlich willkommen! Die nächsten Termine sind: **5. Dezember** sowie (wegen Weihnachten und dem Jahreswechsel abweichend von der Regel) der **9. Januar**

und dann wieder am **6. Februar.**

Rassismuskritischer Lesekreis X

Der Lesekreis pausiert derzeit. Es gibt die Idee, als Gruppe an den Internationalen Wochen gegen Rassismus 2026 teilzunehmen. Das Motto lautet: „100% Menschenwürde. Zusammen gegen Rassismus und Rechtsextremismus“, vom 16. März bis 29. März 2026. Wer Interesse hat, möge sich bei Carola Vonhof unter carola.vonhof@kght.de melden.

Gemeindestammtisch: Gespräche über Gott und die Welt

Der Gemeindestammtisch trifft sich am **4. Dienstag im Monat, 20 - 22 Uhr im Gemeindezentrum Wartenburgstr. 7 (kleiner Saal).**

Nähstube: Ich nähe mir etwas!

Jede:r kann hier ein eigenes Stück fertigen oder verändern. Christa Simon unterstützt dabei, aus mitgebrachten Stoffen Kleinigkeiten anzufertigen:
**dienstags: am 9. Dezember
am 13. Januar und am 24. Februar,
jeweils 15-18 Uhr**

**Gemeindehaus Nostitzstr. 6/7
(UG / Seiteneingang).**

Kostenbeitrag: 15 € pro Termin.

Anmeldung: Tel. 030 694 39 40

Umwelt AG:

Offene Treffen
**am ersten Mittwoch im Monat,
jeweils 17 - 18:30 Uhr**
Heilig-Kreuz-Kirche /
Meditationsraum

WEITERE ANGEBOTE

Meditationskreise

**Jeden 1. Dienstag im Monat:
Wortbetrachtung & Gespräch**

**Jeden 3. Dienstag im Monat:
Meditation in der Stille**

jeweils 19 - 20:30 Uhr

Gemeindezentrum Wartenburgstr. 7

Kontakt: Bärbel Erler (Tel. 030 251 98 88)
und Wilhelm Nestle (Tel. 030 34 04 69 66)

Bitte informieren Sie sich kurzfristig über unsere Homepage kght.de, ob die Angebote oder Veranstaltungen stattfinden bzw. fragen Sie in den Gemeindepäros oder bei den Verantwortlichen nach.

Kreistanzen: Tanzen Sie mit!
dienstags, 18 -19 Uhr
Gemeindehaus Nostitzstr. 6/7
(Gemeindesaal / Seiteneingang)
(4 €) Leitung: Christine Nimtsch
Anmeldung: Tel. 030 81 49 25 92
lydia.schulz@kght.de

Seniorentanz
montags 14:30-16:30 Uhr (4,50 €)
Gemeindehaus Nostitzstr. 6/7
(Gemeindesaal / Seiteneingang)
Bitte um **Anmeldung** bei Iris Günther:
Tel. 030 76 90 45 50

FÜR SENIOR:INNEN

Themencafé zur Frühstückszeit
Heilig-Kreuz-Kirche / Seminarraum (EG)

Montag, 8. Dezember, 10 - 12 Uhr:
"Was ist mir heilig?"
Adventliches Themencafé

Montag, 12. Januar, 10 - 12 Uhr:
*, „Visionen. Mein Wunsch
für die Zukunft.“*

Montag, 9. Februar, 10 - 12 Uhr:
*, „Hans-Dieter Hüsch,
100. Geburtstag. Ein Mann
mit Glauben und Humor.“*

Es gibt ein Frühstücksbuffet, zu dem jede:r etwas mitbringt. Für Brötchen, Butter und Getränke wird gesorgt.

Seniorennachmittag

Der Gesprächskreis für die ältere Generation findet an
Dienstagen statt, 14 - 15:30 Uhr
Gemeindezentrum Wartenburgstr. 7:
vorbereitet von Diakonin Agnes Gaertner,
Jochen Horvath, Bettina Klix

FÜR JUGENDLICHE

Konfikurs K26
Kurstreffen jeden Donnerstag
jeweils ab **16:45 Uhr**
im **Gemeindezentrum Wartenburgstr. 7**.
Alle Treffen der Konfikurse immer aktuell
unter: www.konfikurs.de

W7 Jugend_Raum
donnerstags 19 - 21 Uhr
trifft sich die Jugendgruppe W7
(außer in den Schulferien).
Wir essen gemeinsam, spielen, sind
kreativ und verbringen Zeit miteinander.
Ab 13 Jahren bist du herzlich eingeladen
dazukommen! **Gemeindezentrum**
Wartenburgstr. 7 (Jugendraum)
mit Agnes Gaertner.
Infos bei:
agnes.gaertner@kght.de

Bitte beachten Sie, dass einige Angebote in den Schulferien pausieren.

MITSINGEN

KANTOREI PASSION

Proben: mittwochs, 19:15 - 21:30 Uhr,
Heilig-Kreuz-Kirche (Zossener Str. 65)

Leitung: Regionalkantor Johannes Stolte

Die Kantorei nimmt ab **7. Januar** Tenöre und Bässe auf. Wir proben die Missa in angustiis von Joseph Haydn.

Interessierte bitte per E-Mail anmelden bei Johannes Stolte:
johannes.stolte@kght.de

CHRISTUS-KIRCHENCHOR

Proben: donnerstags, 19:30 - 21:00 Uhr
Gemeindezentrum Wartenburgstr. 7:
für alle singbegeisterten Erwachsenen,
auch ohne besondere Vorkenntnisse /
Proben einmal wöchentlich
(außer in den Schulferien)

Leitung: Ralf Sick

Anmeldung: ralf.sick@kght.de

Ralf Sick erläutert: *Der jüngste Sänger, der zusammen mit anderen Youngstern (20 und 27 Jahre) dabei ist, ist 15 Jahre alt. Die jüngste Sängerin 18. Und dann gibt es in dem über 40-köpfigen Chor eine Mischung durch alle Altersgruppen bis hoch zu 90 Jahren. Es ist toll, wie Musik und Gemeinschaft über alle Altersgruppen verbindet.*

HEILIG-KREUZ-CHOR

Proben: montags, 19:30 - 21:30 Uhr
Heilig-Kreuz-Kirche (Zossener Str. 65)

Leitung: Kantor i.R. Reinhard Hoffmann
Miteinander interessante Chorsätze singen. Sänger:innen aller Stimmgruppen sind herzlich willkommen.

Bei Interesse bitte Reinhard Hoffmann kontaktieren:
Tel. 030 618 29 65
reinhard.hoffmann@kght.de

FRAUENCHOR „con passione“

Proben: montags, 19:30 - 21:30 Uhr
Gemeindehaus Nostitzstraße 6/7
(Gemeindesaal)

Leitung: Mareile Busse

Neue Sängerinnen bitte anmelden bei:
Mareile Busse, Tel. 030 693 72 10

FRAUENCHOR Glaßperlen

Proben: montags, 19:30 - 21:30 Uhr
Gemeindezentrum Wartenburgstr. 7

Leitung: Uta von Willert

Wir freuen uns über neue Mitsängerinnen in allen Stimmgruppen.
Kontaktinfos online auf:
glassperlen-chor.de



Haben Sie oder Ihr Kind Lust, bei uns zu singen?

In unserer Singschule KREUZBERGER KURRENDE gibt es Chorangebote für (fast) alle Altersstufen. Wir gestalten Konzerte und singen im Gottesdienst sowie bei Chortagen gemeinsam. Der Kostenbeitrag von 50 € pro Halbjahr und Spenden werden zum Erhalt und weiteren Ausbau der Singschule verwendet.

Weitere Informationen online unter: kreuzbergerkurrende.de

ANMELDUNGEN: Johannes Stolte | Regionalkantor in Kreuzberg West
johannes.stolte@kght.de /

ANMELDUNGEN ab Januar 2026: Benno Scheerbarth benno.scheerbarth@kght.de

Freie Plätze gibt es im **KINDERCHOR**, im **JUGENDCHOR**
beim **ELRTEN-KIND-SINGEN** und beim **BABYSINGEN**.

Proben einmal wöchentlich / Pause in den Schulferien

Proben im Gemeindezentrum (Wartenburgstr. 7):

ELTERN- für Kinder (1,5-3 Jahre mit einer erwachsenen Begleitperson)
KIND-SINGEN **montags 14:45 - 15:15 Uhr** (Leitung: Júlia Puértolas)

MINICHÖRE für Kinder ab 4 Jahren

Minichor 1 **montags 15:30 - 16:15 Uhr** (Leitung: Júlia Puértolas)

Minichor 2 **montags 16:30 - 17:15 Uhr** (Leitung: Júlia Puértolas)

Minichor 3 **dienstags 15:30 - 16:15 Uhr** (Leitung: Laurens Heintze)

Proben im Gemeindehaus Nostitzstraße 6/7:

Minichor 4 **donnerstags 16 - 16:45 Uhr** (Leitung: Benno Scheerbarth)

KINDERCHOR **dienstags 16:30 - 17:15 Uhr**

(Leitung: Laurens Heintze und Johannes Stolte)

Proben im Gemeindehaus Nostitzstraße 6/7:

JUGENDCHOR **donnerstags 17 - 18:15 Uhr**

(Leitung: Benno Scheerbarth und Laurens Heintze)

BABYSINGEN **Orgelempore Heilig-Kreuz-Kirche (Zossener Str. 65)**
freitags 10 - 11 Uhr für Eltern mit Babys (0-12 Monate)

Leitung: Johannes Stolte und Júlia Puértolas

BABYSINGEN – das ist: etwa 30 Minuten gemeinsam singen, Musik hören und in Klang- und Bewegungswelten eintauchen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, gemeinsam zu frühstücken. Speisen bringen die Teilnehmenden mit, Getränke gibt es vor Ort. Das Angebot ist kostenlos, wir erbitten jedoch eine Spende.

ANMELDUNGEN bei Johannes Stolte: johannes.stolte@kght.de

BERATUNG, HILFE, SOZIALES UND MEHR

LAIB und SEELE

Geld sparen und Lebensmittel retten: LAIB und SEELE in der Passionskirche (Marheinekeplatz 1, 10961 Berlin)

**keine Ausgaben am
25.12.25 und am 1.1.2026**

Unsere Lebensmittelausgabe für Kreuzberger:innen, die sie brauchen können, donnerstags 12 - 14 Uhr.

Neukund:innen können sich in der Passionskirche anmelden: donnerstags ab 12:15 Uhr mit Postleitzahl und Nachweis über die Berechtigung zur Abholung (ALG II-, Grundsicherungs-, Renten-, Asyl-, BAföG- oder Wohngeldbescheid). Dann erhalten sie eine Farbkarte, die die Ausgabeberechtigung regelt.
Koordination: Lydia Schulz, Tel. 030 81 49 25 92 lydia.schulz@kght.de

GITSCHINER 15

Zentrum für Gesundheit und Kultur gegen Ausgrenzung und Armut:

mit kostenlosen Angeboten für Menschen, die mit wenig Geld auskommen müssen ...
u.a. Atelier / Musikraum

Gitschiner Str. 15, 10969 Berlin

Tel. 030 69 53 66 14

gitschiner15@kght.de

Internetseite: www.gitschiner15.de

Öffnungszeiten (auch des Cafés):

Mo-Mi 10 - 16 Uhr,

Do 12 - 16 Uhr, Fr 9 - 15 Uhr

Kleiderkammer und Duschen

(für Obdachlose): Mo + Mi 10 - 16 Uhr,

Fr 9 - 15 Uhr

Ausgabe von kostenloser Suppe:

Mo + Mi + Fr 13 - 15 Uhr

TRIA: Extra-Angebot in der Gitschiner 15:

mittwochs 11 - 13 Uhr

mehrsprachige Sozial- und Gesundheitsberatung (Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch, Polnisch, Bulgarisch, Rumänisch, Arabisch...)

Vor der Gitschiner 15:

CARITAS-ARZTMOBIL:

montags 11 - 12 Uhr

CARITAS-Zahnarztmobil:

dienstags 12 Uhr

(für Kranke ohne

Krankenversicherungsschutz)

WÄRMESTUBE

Kostenlos gibt es für die Gäste dort: Kaffee, Tee, belegte Brote und Suppe, Obstsalat

in der Heilig-Kreuz-Kirche (Zossener Str. 65)

mittwochs, 12 - 15 Uhr /

Koordination: Gudrun Halle /

keine Wärmestube am 24.12. und am 31.12.25



Meetings der Anonymen Alkoholiker
im Gemeindehaus Nostizstr. 6-7
 10961 Berlin-Kreuzberg
donnerstags, 18:30 - 20:30 Uhr:
 Primetime-Meeting
sonntags, 16:30 - 19 Uhr: Meeting

**Ort der Begegnung mit
geflüchteten Menschen**

Kontakt: Marita Leßny, Tel. 0162 949 82 23
marita.lessny@kght.de

**Asyl in der Kirche
Berlin-Brandenburg e.V.**

Büro: Zossener Straße 65, 10961 Berlin
 Tel. 030 69 59 85 25, Fax: 030 69 04 10 18
www.kirchenasyl-bb.de
info@kirchenasyl-bb.de

**Asyl-Beratung
in der
Flüchtlingskirche
c/o St. Simeon-Kirche,
Wassertorstraße 21 a,
10969 Berlin**
 ANFAHRT: U1/U3 Prinzenstraße
 oder U8/M29 Moritzplatz

Juristin berät zum Kirchenasyl sowie
 zum Asyl und Aufenthaltsrecht in
 Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch.
BERATUNG NUR MIT TERMIN!
 Terminvereinbarung per E-Mail:
beratung@kirchenasyl-bb.de
 oder telefonisch unter: Tel. 0179 494 64 71
 (Montag bis Freitag: 10 -13 Uhr)

**Obdachlosen-
Männerwohnheim
Nostitzstraße**

Nostitzstraße 6/7, 10961 Berlin
 Leitung: Lukas Lindner
 Tel. 030 69 50 95 69, Fax: 030 69 50 31 98
Sozialarbeit: Tel. 030 69 50 91 50
Pflegebereich: Tel. 030 69 81 94 55
nostitz@neuechance.berlin

**Diakonie-Station
Kreuzberg**

Oranienstr. 134, 10969 Berlin
 Tel. 030 259 21 410
pflege@diakonie-kreuzberg.de

Pflege in Not
<https://www.pflege-in-not.de/>

Beratungs- und Beschwerdestelle
 Mo, Mi, Fr 10 - 12 Uhr, Di 14 - 16 Uhr,
 Do 16 - 18 Uhr / Tel. 030 69 59 89 89

ANSPRECHPARTNER:INNEN

PFARRDIENST

Pfarrerin
Dörthe GÜLZOW Tel. 0151 67 80 84 30
doerthe.guelzow@kght.de
Gesprächstermine nach Vereinbarung

Pfarrerin
Christina Biere Tel. 0151 46355491
christina.biere@kght.de
Gesprächstermine nach Vereinbarung

Vikarin
Elisabeth Schröder Tel. 030 232 538 601 oder Tel. 030 23 25 38 605
(über die Gemeindebüros)
elisabeth.schroeder@kght.de

Pfarrer i.R.
Jörg Machel Tel. 030 232 538 601 oder Tel. 030 23 25 38 605
(über die Gemeindebüros)
joerg.machel@kght.de

Pfarrerin i.R.
Barbara von Bremen Tel. 0163 175 2907
barbara.von.bremen@kght.de

Pfarrerin i.R.
Ute Gniewoß Tel. 0171 547 31 19
ute.gniewoss@kght.de

Pfarrer i.R.
Jürgen Quandt Tel. 0170 937 89 22
gemeindebuero@kght.de

GEMEINDEKIRCHENRAT (GKR) GEMEINDELEITUNG / ASSISTENZ DER GEMEINDELEITUNG

GKR-Vorsitzende:
Dörthe GÜLZOW Tel. 0151 67 80 84 30
doerthe.guelzow@kght.de

Assistenz
der Gemeindeleitung
Heiner Holland Tel. 0175 72 98 743
heiner.holland@kght.de

KIRCHENMUSIK

Regionalkantor
Johannes Stolte Tel. 030 23 25 386 50 / johannes.stolte@kght.de
www.kantoreipassion.de

Leitung der Singschule
KREUZBERGER
KURRENDE
Benno Scheerbarth Tel. 030 23 25 386 51
benno.scheerbarth@kght.de

Kantor i.R.
Reinhard Hoffmann Tel. 030 6 18 29 65
reinhard.hoffmann@kght.de

Christus-Kirchenchor ralf.sick@kght.de
Ralf Sick

KOORDINATION KULTURVERANSTALTUNGEN

Evgeniia Iakovleva Tel. 030 814 925 86
evgeniia.iakovleva@kght.de
 (auch Ansprechpartnerin für die
 Vermietung des Gemeindesaals im
 Gemeindehaus Nostitzstraße 6/7)

DIAKONISCH-SOZIALPÄDAGOGISCHER BEREICH (Kinder, Familien, Senioren sowie Gemeindefeste)

Diakonin
Agnes Gaertner Tel. 030 30 60 22 51
agnes.gaertner@kght.de

Lydia Schulz (auch Datenschutzbeauftragte)
 Tel. 030 81 49 25 92 / 93
lydia.schulz@kght.de

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Christiane Pförtner Tel. 030 6 91 26 71
christiane.pfoertner@kght.de

ANSPRECHPARTNER:INNEN

HAUSTECHNIK

Michael Hering

(zuständig für Christuskirche
und Gemeindezentrum Wartenburgstraße)
Tel. 030 23 25 38 623
michael.hering@kght.de

Bernhard Liefländer

(zuständig für Heilig-Kreuz-Kirche, Passionskirche
und Gemeindehaus Nostizstraße)
Tel. 0176 61 69 30 99
bernhard.lieflaender@kght.de

Ralph Wernicke

(zuständig für Christuskirche
und Gemeindezentrum Wartenburgstraße)
Tel. 0176 64 46 22 50
ralph.wernicke@kght.de

KINDERTAGESSTÄTTEN

Kita Arche

Leitung:

Carola Lemke

Zossener Straße 22a, 10961 Berlin
Tel. 030 6 91 24 99
arche-kita@evkvbm.de

Kita Blauwal

Ansprechpartnerin:

Carmen Guzmán

Schwiebusser Str. 6, 10965 Berlin
Tel. 030 6 91 72 31
blauwal-kita@evkvbm.de

Kita Leuchtturm

(ehemals Kita
Jesus Christus)

Leitung:

Svenja Pade

Wartenburgstr. 7, 10963 Berlin
Tel. 030 216 30 87, Fax: 030 66 63 91 88
leuchtturm-kita@evkvbm.de

ONLINE-INFORMATIONEN & VERMIETUNGEN



Evangelische Kirchengemeinde
VOR DEM HALLESCHEN TOR

BLEIB MIT UNS VERBUNDEN

FOLGE UNS AUF
INSTAGRAM:



ABONNIERE
UNSEREN NEWSLETTER:



Internetseite: www.kght.de



Kulturmanagement GmbH

Vermietungsanfragen für die Heilig-Kreuz-Kirche
und für die Passionskirche richten Sie bitte an die
Halle-Luja Kulturmanagement GmbH.

www.halle-luja.berlin
info@halle-luja.berlin
Tel. 030 54 81 20 01

Bernhard Sturm **Kerstin Rüve**
(Geschäftsführer) (Vermietungen)

GEMEINDEBÜROS

im Gemeindezentrum
Carole Defranoux

Wartenburgstraße 7, 10963 Berlin
NEUE Telefonnummer:
Tel. 030 23 25 38 605 (ab 1.12.25)
gemeindebuero@kght.de

Sprechzeiten: Mi 13 - 15 Uhr
(außer in den Schulferien)

Termin nach Absprache möglich

OFFENE KIRCHE Die HEILIG-KREUZ-KIRCHE und die PASSIONSKIRCHE sind geöffnet für stille Momente, Gebete und Besichtigungen.

PASSIONSKIRCHE **Marheinekeplatz 1, 10961 Berlin**
Mo - Mi 9 - 14:30 Uhr
Fr 9 - 12:30 Uhr

HEILIG-KREUZ-KIRCHE Zossener Str. 65, 10961 Berlin
Di 13 - 15 Uhr, Do 14 - 16 Uhr

FÜHRUNGEN
Heilig-Kreuz-Kirche
und Passionskirche

für Gruppen und Kleingruppen, Kontakt über
das Gemeindebüro in der Heilig-Kreuz-Kirche:
Tel. 030 232 538 601
gemeindebuero@kght.de

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE VOR DEM HALLESCHEN TOR



GEMEINDEZENTRUM
Wartenburgstr. 7, 10963 Berlin



HEILIG-KREUZ-KIRCHE
Zossener Str. 65, 10961 Berlin



GEMEINDEHAUS
Nostitzstraße 6/7, 10961 Berlin



PASSIONSKIRCHE
Marheinekeplatz 1, 10961 Berlin



Wegen Bauarbeiten bis Sommer 2027 geschlossen.

CHRISTUSKIRCHE
Hornstraße 7, 10963 Berlin



Sozial- und Kulturzentrum GITSCHINER 15
Gitschiner Str. 15, 10969 Berlin



Gemeinsinn in Bewegung:

beim partizipativen Chor- und Tanzprojekt "WIR"

zum Jubiläumswochenende "30 Jahre umgebaute Heilig-Kreuz-Kirche" (6.-9. Nov. 2025).

Weitere Fotos davon im Rückblick auf S. 22/23 (Foto: Katharina Gebauer)